



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

576 (11.12.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-162598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-162598)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 30 Pfg. durch die  
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42  
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.  
Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg.  
Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:  
„General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung .... 341  
Redaktion ..... 377  
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verhängungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 576.

M a n n h e i m, Donnerstag, 11. Dezember 1915.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
20 Seiten.

## Telegramme.

### Die Entwicklung auf dem Balkan.

Die Wahlen in Bulgarien.

\* Sofia, 10. Dez. Die Führer der drei Regierungsparteien Radoslawow, Ghenadiew und Tontschew sind heute vom König in Audienz empfangen worden, um über die durch das Wahlergebnis geschaffene Lage zu beraten. Nach Mitteilung von zuständiger Stelle sind keine Beschlüsse gefasst worden. Die Regierung werde vorläufig abwarten und versuchen, mit den Bauernbündlern ein Kompromiß zu schließen.

Droht ein bevorstehender Konflikt um die Südgrenze von Albanien?

□ Berlin, 11. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird der „Voss. Zig.“ gemeldet: In allerhöchster Zeit, wenn die Entscheidung der Mächte in Bezug auf die albanische Südgrenze gefallen ist, werden die Griechen das von ihnen besetzte Gebiet militärisch zu räumen haben. Von griechischer Seite ist jedoch für diesen Fall ein bewaffneter Aufstand vorbereitet worden. Das Keeta und aus Griechenland treffen unausgesehene Männer in Südbalkan ein, welche den „heiligen Bataillonen“ zugeteilt werden. Alle Waffenfähigen des besetzten Gebietes, sofern sie Griechen sind, werden zum Eintritt in die Kampforganisation gezwungen. Diese verfügt gegenwärtig über 17 000 Mann, wovon 1000 Mann allein auf Janina entfallen. Sie sind mit türkischen 6 mm-Mausergewehren bewaffnet und besitzen eine Maschinengewehr-Batterie.

Es ist beabsichtigt, nach Abmarsch der regulären Truppen eine Erhebung gegen die albanische Regierung zu bewerkstelligen. Eine Anzahl griechischer Offiziere werden in diesem Augenblick die Uniform ablegen und das Kommando der heiligen Bataillone übernehmen. Mehrere tausend Kretenser haben bereits diese Bataillone verlassen. Die Insurgenten wollen in die albanischen Dörfer eindringen und die Bewohner Südbalkaniens zwingen, die albanische Regierung nicht anzuerkennen und sich zu einer autonomen Provinz unter der Krone Griechenlands zu konstituieren. Mehrere griechische Offiziere, die im mazedonischen Aufstand mitgekämpft haben, haben ihre Entlassung gegeben und sich an die Spitze der Organisation gestellt. Unter ihnen befinden sich mehrere bekannte Bandenführer.

Scheidemann als Fraktionsvorsitzender.

□ Berlin, 11. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Die sozialdemokratische Fraktion wählte in ihrer gestrigen Sitzung anstelle des verstorbenen Abg. Wibel den Abg. Scheidemann zum Fraktionsvorsitzenden. In den Seniorensitzungen wurden außer den Abgeordneten, die dieser Korporation bereits angehören, noch die Abgg. Ledebour und Scheidemann delegiert.

Wie der „Vorwärts“ meldet, wird die sozialdemokratische Fraktion in der medienburgischen Verfassungsfrage eine Interpellation einbringen.

Sonnino über Italiens innere Politik.

\* Rom, 10. Dez. In der Kammer machte Sonnino in der Frage des allgemeinen Vertrauens zum Kabinett die größten Vorbehalte, erklärte aber, in der libyschen Frage für das

Kabinett stimmen zu wollen, weil es sich hier um das Vertrauen zu Libya und um Italiens Mission im Mittelmeer handle. Sonnino betonte die Notwendigkeit der Einrichtung einer Altersversicherung für die Arbeiter nach englischem System. Was die Beziehungen zwischen Staat und Kirche betreffe, so wünschten die Liberalen keine Konflikte zwischen den beiden. Wenn aber gegen ihren Wunsch solche Konflikte entstehen sollten, so seien die Liberalen fest entschlossen, für den Staat einzutreten, dem sie das souveräne Recht zuerkennen, alles zu regeln, was die äußeren Akte des bürgerlichen, politischen und sozialen Lebens betrifft. (Sehr lebhafter Beifall.)

Der Dreibund.

\* Wien, 10. Dez. In Besprechung der Rede des Reichskanzlers Dr. von Bethmann Hollweg schreibt die „Wiener Allgemeine Zeitung“: Herr v. Bethmann Hollweg hat in eindringlicher und imposanter Weise die Grundzüge der auswärtigen Politik des Deutschen Reiches dargelegt und in diesem Zusammenhang für das Dreibundverhältnis, namentlich für die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn Worte gefunden, welche seinen bedeutsamen schwerwiegenden Erklärungen im Februar und April d. J. in nichts nachstanden.

Untergang eines englischen Unterseebootes.

□ London, 11. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Zu dem Untergang des Unterseebootes „C 15“ der gestern Abend bei der Einfahrt in den Hafen von Plymouth erfolgte, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das Unterseeboot, das in Devonport stationiert war, gehörte zu der 3. Flottille und kam mit vier anderen Unterseebooten von einer Übung zurück. Es war 7 1/2 Uhr abends und natürlich bereits stockfinster, weshalb die nötigen Lichter brannten. Das betreffende Unterseeboot fuhr an zweiter Stelle bei der Einfahrt zum Hafen, die sehr eng ist, begegnete der Flottille mehrere der Hafenbehörde gehörigen Boote. Das erste Unterseeboot kam glücklich durch, aber das zweite wurde von einem der entgegenkommenden Boote angefahren. Der Offizier des Unterseebootes, Leutnant Kaper, befand sich am Ausguck. Die Mannschaften waren unten und wurden bei dem Zusammenstoß, der mit großer Heftigkeit erfolgte, durcheinander geworfen. Sofort befahl der Offizier den Mannschaften nach oben zu eilen, widerrief aber im nächsten Augenblick die Order und ließ die Pumpen in Gang bringen. Das Unterseeboot begann sich inzwischen mit Wasser zu füllen. Aber infolge der ausgezeichneten Disziplin, die für die englische Marine charakteristisch ist, gelang es doch noch, das Unterseeboot einige Minuten nach über Wasser zu halten. Das Boot, das das Unglück verursacht hatte, konnte keine Hilfe leisten. Es gab aber Signale, worauf andere Schiffe von der Einfahrt des Hafens herbeieilten und sowohl den Leutnant Kaper, wie auch die 19 Mann Besatzung aufnahmen. Gleich darauf verlor das Unterseeboot, obschon auch die größtmöglichen Versuche gemacht worden waren, es vor dem Sinken zu bewahren und in den Hafen einzuschleppen. Von dem Augenblick des Zusammenstoßes an bis zum Versinken durften 6 Minuten verstrichen sein.

Es war dies gestern in der britischen Marine das erste Mal, daß es bei einem Unterseebootunglück gelang, die Besatzung zu retten.

\* Triest, 10. Dez. Im Zusammenhang mit der Solidarbewegung des Buchdruckerpersonals in ganz Oesterreich ist auch hier in der Mehrzahl der Buchdruckereien mit der passiven Resistenz begonnen worden.

□ London, 11. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Durban wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß der Dampfer „Comrie Castle“, ein Schiff von über 5000 Tonnen Wasserverdrängung, mit 250 Mann Militär an Bord in der Nähe von Beira an der portugiesischen Küste von Ostafrika, ungefähr 850 Meilen von Durban entfernt, strandete. Einer später eingetroffenen Funkmeldung zufolge gelang es indessen, das Schiff wieder flott zu machen. Es waren ihm einige Dampfer zu Hilfe geschickt worden.

\* Hankau, 10. Dez. Die Abreise des Vizepräsidenten Liyueanhang nach Peking, die gestern Abend erfolgte, wurde streng geheim gehalten. Der Vizepräsident, der seit seiner Erwählung in Wufang residierte, bestieg außerhalb Hankau den Sonderzug, der ihn nach Peking bringt. Der Kriegsminister Tsuanhsju, der anstelle des Vizepräsidenten den Oberbefehl in Wufang übernimmt, trat mit 1500 Mann Kerntrouppen dort ein.

## Die deutsche Militärmission Die Unzufriedenheit der russischen Diplomatie.

p. k. b. Petersburg, 5. Dez.

In der russischen Diplomatie herrscht infolge der durch den Sultan erfolgten Ernennung des Generals Sanders zum Befehlshaber des Konstantinopoler Korps starke Unzufriedenheit. Gleich nach Eintreffen der Nachricht fand zwischen dem Außenminister Sazonow und dem deutschen Botschafter am russischen Hofe Graf Pourtales eine langdauernde Unterredung statt. Gleichzeitig wurde dem russischen Botschafter in Berlin Swerbesjew der telegraphische Auftrag erteilt, genaue Einzelheiten über diese Angelegenheit in Berlin zu erheben. Wie verlautet, hat der Außenminister seiner großen Verwunderung über die vollzogene Tatsache Ausdruck gegeben, weil die Ernennung in geschwehener Form, mit den zwischen den leitenden Staatsmännern Deutschlands und Russlands kürzlich in Berlin stattgehabten Besprechungen, nach Petersburger Auffassung, nicht in Einklang zu bringen sind. Die vorausgegangenen Verhandlungen zwischen Petersburg und Konstantinopel waren einzig aus diesem Grunde unterbrochen worden. Die heutige Abendpresse spricht sogar von einem in den allerhöchsten Tagen zu erwartenden Protest des in dieser Frage völlig einigen Dreiecksbündnisses gegen den Ernennungsbefehl des Sultans. Selbstverständlich würde das nichts an der bestehenden Tatsache ändern: Auch ist anzunehmen, daß die vorübergehende Verstimmung sehr bald ruhigerer Beurteilung Platz machen wird.

## „Erläuterungen“ des Dreiverbandes in Konstantinopel.

Ein direkter Protest ist nun zwar bis zur Stunde nicht erhoben worden, aber seitens des Dreiverbandes ist doch eine Aktion eingeleitet worden, die eine etwas höflichere Form der Einrede darstellt. Wir erhalten die folgende Deutlichmachung:

w. London, 10. Dezember.

Wie das Reutersche Bureau erzählt, ist beschlossen worden, daß die englische, die französische und die russische Regierung in Konstantinopel Erläuterungen einzulegen, ob es wahr sei, daß die türkische Regierung einem deutschen Offizier ein Oberkommando in der türkischen Armee übertragen habe und bis zu welchem Grade dies die Lage in Konstantinopel berühren werde. — Die Unterredungen, die zwischen dem russischen Botschafter und der deutschen Regierung in Berlin stattfanden, trugen ein sehr freundliches Gepräge und Deutschland hat Kenntnis von der Absicht der drei Mächte, in Konstantinopel Erläuterungen einzulegen.

Der Herr Reichskanzler hat vorgestern bekanntlich eine überaus zuversichtliche und optimistische Anschauung über die Beziehungen Deutschlands zu den europäischen Mächten, vor allem zu England und Russland vorgetragen, ein Bild europäischer Harmonie gezeichnet, das fast zu schön erschien, um wahr zu sein. Wir haben nun in der kombinierten Aktion der Dreiverbandsmächte in Konstantinopel einen so offenkundigen Akt der Unfreundlichkeit gegen Deutschland vor uns, daß es uns doch sehr geraten erscheint unsere europäische Situation etwas skeptischer und weniger vertrauensförmig aufzufassen. Was nützt uns denn die „Besserung unserer Verhältnisse zu England“, was nützt uns unsere freundschaftlichen Beziehungen zu Russland, wenn wir immer wieder, sobald Deutschland irgendwo in der Welt sich regt, sich als gleichberechtigte Großmacht auswirken will, der alten zähen Feindseligkeit der Einkreisungsmächte begegnen? Was in der Frage der deutschen Militärmission uns schon an Unfreundlichkeiten geboten worden ist, das erfüllt uns nicht gerade mit jener vertrauensförmigen Stimmung, die der Reichskanzler zu besitzen behauptet. Die nunmehr drohende kombinierte „Erläuterungs“aktion der Dreiverbandsmächte in Konstantinopel setzt die Trüben gegen uns die Krone auf. Es ist aber zu erwarten, daß die deutsche Regierung fest bleiben und der Türkei ihre moralische Unterstützung leisten wird, sobald die ändernde Erklärung anhebt. So wenig Deutschland mit der Militärmission politische Absichten verfolgt, die Mächte des Dreiverbandes bilden die ganze Angelegenheit zu einer Kraftprobe im Ringen der Mächte um Einfluß und Geltung um, in der es für Deutschland ein Jurisdiktionsverstoß unter schwersten Demütigungen geben könnte.

Noch bis in die letzten Tage glaubte man in politischen Kreisen, es handle sich bei den in Konstantinopel aufgetretenen Unfriedensaktionen nur um Treibereien der französischen und russischen Organe des bekannten Brezsummenhangs. Man wies es in publizistischen Kreisen Londons u. a. zurück, daß die Aktion vom Dreiverband als solchem ausgegangen oder wenigstens von England unterstützt worden wäre. Man konnte und wollte es sich nicht vorstellen, daß England, das die ganze türkische Flotte und ihren Betrieb in der Hand habe und leite, Deutschland wegen der neuen Militärmission Steine in den Weg werfen würde. Die Meldung des Reuterschen Bureaus zeigt, daß jene Publizisten nicht Recht behalten, die meinen, England werde sich nicht durch Geserren unter Fremde wieder in die alte Richtung hineinlocken lassen, nachdem auf eine längere Periode gewisser Stimmung wieder die Herrschaft der Ruhe und Besonnenheit und des gesunden Menschenverstandes gefolgt sei. England nimmt an dem Protest teil; diesem Protest aber wird der Stachel, die scharfe Spitze gegen Deutschland dadurch nicht genommen, daß er die verbindliche Form einer „Erläuterung“ bekommen hat und auch dadurch nicht, daß Deutschland von dieser Erläuterung vorher in Kenntnis gesetzt worden ist.

## Calat Bei über die Militärmission.

Die Teilnahme Englands an der „Erläuterung“ erscheint uns so auffälliger, als gerade vor einigen Tagen Calat Bei, der türkische Minister des Innern, im Laufe einer Unterredung mit dem Konstantinopeler Berichterstatter des Daily Telegraph neuerdings Gelegenheit genommen hat, die Sachlage auch für diejenigen Leute klarzustellen, die sich hier etwa durch Redensarten betören ließen. Danach sagte der Minister:

Ich kann durchaus nicht verstehen, warum das Eintreffen dieser Militärmission sowie die Aufregung und hier und da so bittere Anschuldigungen veranlassen sollte. Wenn man die drei Punkte, die man uns besonders zum Vorwurf macht, ruhig und vernünftig ins Auge faßt, sind sie gar nicht der Rede wert. Man hat uns oft und durchaus nicht ohne Grund zur Last gelegt,

wir gegen fremde Forderungen hieher, um notwendige Reformen einzuführen, und gewähren ihnen dann nicht genügende Vollmacht und Spielraum, um wirklich nützlich zu wirken.

Was unser Vorgehen anbelangt, insofern wir gerade in Deutschland um Militärführer nachsuchten, ist zu bemerken, daß wir, wenn wir sie von anderwärts bezogen hätten, doch nicht wohl die Methoden unserer militärischen Ausbildung, die seit dem Zeitpunkt vor dreißig Jahren, wo die französische Regierung sich weigerte, eine neue Militärmission nach der Türkei zu senden, unbillig gegenüber Deutschland gegenüber ein Verfahren einschlagen konnten, das es mit vollem Rechte als beleidigend und unverdient betrachtet haben würde.

Zabern

Die Kriegsverhandlungen gegen die Zaberner Wehrleute. Straßburg, 10. Dez. Vor dem Kriegsgericht der 30. Division wird wegen die Verhandlung gegen die Wehrleute Genf, Scheibel und Wally wegen Vergehens

gegen die §§ 92, 93 und 101 des Militärstrafgesetzbuches stattfinden.

Die Wehrleute sind unter folgende Anklage gestellt: Sie gehörten der 5. Kompanie des ober-rheinischen Infanterieregiments Nr. 99 in Zabern an. Nachdem es an die Defensivfähigkeit gedrungen war, daß Leutnant von Forstner die Offiziere mit „Wades“ tituliert hatte, ließ der Regimentskommandeur von Reutter die Kompanie antreten. Er ermahnte die Leute, nicht das, was im Dienst vorkam an die Defensivfähigkeit zu tragen.

w. Straßburg i. E., 10. Dez. Die in der heutigen Reichstagsitzung vom Großen v. Westarp kritisierte Auslassung der „Straßburger Korrespondenz“ lautete an der entsprechenden Stelle: „Der Statthalter erhielt durch eine kaiserliche Willensäußerung die feste Gewißheit, daß die verfassungsmäßigen Zuständigkeiten künftig allgemein strengere (nicht strengere) Beachtung finden werden.“

Politische Uebersicht.

Manheim, den 11. Dezember 1913.

Die Krankenkassen und die Deutschen Aerzte.

Von einer führenden Persönlichkeit der Ärztebewegung in der Rheinprovinz erhalten wir folgende Mitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung:

Am 7. Dezember wurde in Leipzig in der Vertrauensmänner-Versammlung der wirtschaftlichen Abteilung des Deutschen Ärztevereinsbundes (des Leipziger Verbandes), in der sämtliche Verbandssektionen des Deutschen Reiches vertreten waren,

1. folgender einstimmiger Beschluß gefaßt: „Nachdem durch den Erlaß der drei preussischen Minister (des Handelsministers, des Landwirtschaftsministers und des Ministers des Innern) zu dem Bundesratsbeschlusse betr. § 370 der Reichsversicherungsordnung vom 2. Dezember 1913 die Ärzteorganisation als vertragschließende Partei ausgeschlossen werden soll, halten es die am 7. Dezember 1913 in Leipzig versammelten Vertretungen der Ärzteorganisation (Geschäftsausgleichs) des Deutschen Ärztevereinsbundes, Aufsichtsrat, Beirat, Vorstand und Vertrauensmänner des Leipziger Verbandes) für die einzig richtige Antwort, namentlich in Preußen und in allen Bundesstaaten, die den preussischen Erlaß aufnehmen, alle örtlichen Vertragsverhandlungen abzubrechen.“

2. fand folgende Entschliessung einstimmige Annahme: „Geschäftsausgleich des Deutschen Ärztevereinsbundes, Aufsichtsrat, Beirat, Vorstand und Vertrauensmänner des Leipziger Verbandes stimmen den Worten, mit denen ihre Vorherrscher sich zu Verhandlungen mit den großen Kasserverbänden bereit erklärt haben, ausdrücklich zu und bedauern es aufrichtig, daß durch das Verhalten des Reichsamtes des Innern und die ablehnende Haltung der Kasserverbände diese Verhandlungen und damit die letzte Gelegenheit zur Beendigung des Kampfes vor dem Eintreten des vertragslosen Zustandes vereitelt worden sind.“

Obwohl die Aerzte nunmehr zur Wehr und zum Kampfe gedrängt sind, erklären sie dennoch, daß sie gewillt sind, die Gefahren nach zur Grundlage ihres Handelns zu machen. Eine Verfassung, welche den geschichtlich gegebenen Tatsachen nicht Rechnung trägt, ist aber zur Lebensfähigkeit verdammt. Das läßt sich eben den Entwürfen der feinsten politischen Köpfe der Zeit nachsagen, daß sie fehlten in der Verfassung des Reiches, der die deutsche Geschichte seit des Großen Karlsruher Tagen bestimmend durchzieht. Dies gilt für Stein, Hardenberg, Humboldt. Sie machten ihr künftiges Reich nicht allein mit, sondern zum Teil unter der Leitung Österreichs, wie denn Stein die Kaiserkrone ohne Bedenken dem Hause Habsburg übertragen hätte. Also auch wenn ihre Vorschläge ganz durchgegangen wären, so wäre kein auf die Dauer brauchbares Ergebnis erzielt worden. Verhältnismäßig leicht ist denn auch die Verfassung kann gestaltet worden; die Sorge um die Zukunft der kleinen Staaten in dem neuen Bunde brachte es mit sich, daß selbst Preußen seine berechtigten Großmachtinteressen zurückstellte. Aber wie dem auch sei, man ist ja dazu gekommen, die Nachteile der Bundesverfassung als ihre Vorzüge zu betrachten. Dies allerdings nur im Hinblick auf das, was nach dem Bunde kam. Denn — sagt man — dies ist die Bedeutung der Bundesverfassung, daß sie die Selbstbestimmung des deutschen Volkes unberührt ließ und die Wurzel aller staatlichen Gebirgen, den unheilvollen Dualismus in seiner Stüben Wüste anbedeckte.

Welchen so die Vorschläge zur Lösung der deutschen Frage im Halben und Unzulänglichen stel-

ten, so entbehren sie nicht des geschichtlichen Interesses; wie jeder ehrliche Versuch die Verfassungsfrage des deutschen Staates zu heilen, verdienen sie sogar unsere Anerkennung. Inhaltlich kommen sie über das Aristokratische Reich und Österreich! Franz unser Kaiser! nicht hinaus. Doch ist auch nicht zu vergessen, welche Uebertreibungen der staatlichen Aufgaben die Zeit stellte und wie schon allein die Hauptfrage nach der Verfassung unendlich verwickelt und erschwert war durch die gleichzeitige Anzerrung der Regierung nach dem Anteil des Volkes an der Regierung und zu gründenden Staatsverbande. Eine Frage, welche auch heute noch nicht gelöst ist, weil sie den eigentlichen Kernpunkt der ganzen inneren Politik jedes Staates bildet und im Grunde die Frage nach dem Ausgleich des Individualismus und des Sozialismus ist. Aber wenigstens ist unser politisches Leben von der Frage des Rationalismus befreit, welche recht eigentlich das Problem der Zeit vor hundert Jahren war.

\* Leipzig, 10. Dez. Sämtliche medizinische Fakultäten der deutschen Universitäten haben sich in einer Eingabe an den Reichskanzler gewandt, um einer allgemeinen Einigung zwischen der Ärzteorganisation und den Krankenkassen im Reiche die Wege zu ebnen.

Die Stellung des Kaufmanns zu den Ersatzkassen.

In der ursprünglich von der Kaufmännischen Krankenkasse Düsseldorf ausgegangenen Darstellung, der Arbeitgeber risikiere Strafe, wenn er sich nicht demüthig überlasse, ob die Versicherungsverpflichtung noch in der Ersatzkasse liege, die auch von anderen Kasseneverwaltungen aufgenommen worden ist, bringt die „Deutsche Krankenkassenzeitung“ in Nr. 3 vom 21. November 1913 folgende berichtigende Notiz:

„Diese Darstellung ist falsch. Der Arbeitgeber hat weder ein Recht noch die Pflicht, Ersatzkasseneingetragene daraufhin zu kontrollieren, ob sie ihre Beiträge regelmäßig zahlen und ob sie wirklich Mitglieder einer Ersatzkasse sind, und es ist ebenso falsch, aus der Unterlassung dieser nicht vorgeschriebenen Kontrolle eine Verletzung der Arbeitgeber zu folgern.“ Die Sache ist, wie der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig mitteilt, kurz die:

Der Arbeitgeber hat künftig alle versicherungspflichtig Beschäftigten bei der Krankenkasse anzumelden, einerlei, ob sie einer Ersatzkasse angehören oder nicht. Kommt der Arbeitgeber dieser Pflicht nach, dann kann ihm niemals ein Schaden erwachsen, er trägt nicht hinsichtlich der Ersatzkasseneingetragenen, Berührt er gegen die Meldevorschriften, dann kann er in die in der obigen Notiz erwähnte Strafe genommen werden. Will man das Mitglied einer Ersatzkasse von der Beitragspflicht zur Krankenkasse befreit sein, dann hat es selbst oder im Falle des Paragr. 519 Abs. 2 R.-B.-O. die Ersatzkasse einen dabingehenden Antrag bei der Krankenkasse (nicht beim Arbeitgeber) zu stellen und dabei die Zugehörigkeit zu der Ersatzkasse nachzuweisen (Paragr. 519 Abs. 1 R.-B.-O.). Weiter hat die Ersatzkasse der Krankenkasse nach Paragr. 521 R.-B.-O. das Auscheiden der Versicherungsnehmer sowie den Uebertritt solcher zu einer niedrigeren Mitgliederklasse, die den Anforderungen des Paragr. 517 Abs. 1 R.-B.-O. Ordnung nicht genügt, in jedem Falle anzuzeigen. Unerläßt die Ersatzkasse diese Anzeigen, tritt Verhaftung nach Paragr. 520 Abs. 3 R.-B.-O. ein.

Es kommt also in erster Linie auf die rechtzeitige Stellung des Antrags an. Ob der An-

trag rechtzeitig und ordnungsmäßig gestellt ist, hat die Krankenkasse zu prüfen, bei der er eingereicht. Dann auf den Nachweis der Mitgliedschaft zur Ersatzkasse. Auch dieser ist der Krankenkasse zu erbringen. Und von jedem Ausschluß infolge Beitragsrückstandes hat die Ersatzkasse der Krankenkasse bei Strafandrohung Mitteilung zu machen. Die Rolle, die die erwähnte Notiz dem Arbeitgeber zuweist, kommt somit nach dem Gesetze lediglich der Krankenkasse und der Ersatzkasse zu. Das einzige Interesse, welches der Arbeitgeber an der Sache hat, ist, daß er weiß, wer von seinem Personal von der Beitragspflicht zur Krankenkasse befreit ist, weil er für diese Personen nur das eigene Beitragsdrittel an die Krankenkasse zu zahlen hat und ihnen folglich den Anteil der Versicherten an dem Krankenkassenbeitrag nicht vom Lohn abziehen darf. In der Praxis werden die Ersatzkasseneingetragene, wie das unter dem Krankenversicherungsgeheimnis notwendig war, wahrscheinlich auch in Zukunft spätestens bei der ersten Lohnzahlung freiwillig ihr Mitgliedsbuch vorgelegt. Erzwungen kann der Arbeitgeber einen solchen Nachweis jedoch nicht. Will er sich Sicherheit darüber verschaffen, ob die Rechte und Pflichten der Versicherten bei der Krankenkasse auch tatsächlich ruhen, und will er damit nicht bis zur ersten Beitragszahlung warten, dann muß er sich an die Krankenkasse wenden. Diese darf ihm nach Paragr. 519 Abs. 3 R.-B.-O. Auskunft, aber auch nur darüber erteilen, ob die Rechte und Pflichten der Versicherten ruhen, nicht aber, welcher Ersatzkasse er angehört. Damit ist es gleich bewiesen, daß der Arbeitgeber gar nicht einmal die Möglichkeit, wieviel weniger eine Pflicht zur Kontrolle hat.

Deutsches Reich.

— Einen gewissen Stillstand in der Entwicklung der Sozialdemokratie Sachsens haben deutlich auch die Städtewahlordnungen bewiesen, die in den letzten Wochen in Sachsen stattgefunden haben. Besonders deutlich zeigte es sich in Dresden, wo die nationalen Parteien ganz wesentliche Erfolge zu verzeichnen hatten. Aber auch in den Mittelstädten Sachsens, darunter sogar in einigen sozialdemokratischen Hochburgen, wie in Annaberg und Frankenberg, haben die Sozialdemokraten Verluste aufzuweisen. Besonders bemerkenswert ist es, daß vielfach die Arbeiter ihr Wahlrecht nicht ausübten. In sozialdemokratischen Kreisen hat man darüber bereits lebhafteste Besorgnisse.

Badische Politik.

An die Zentrumspreffe.

Aus nationalliberalen Parteilagern geht uns der folgende offene Brief an die wohlwollende Zentrumspreffe zu:

„Sie halten sich darüber auf, daß die Landtagsabgeordneten Dr. Wagner, Siedler, Gerber, Dr. Brum für einen sozialdemokratischen Vizepräsidenten in der 2. Kammer gestimmt haben.“

Sie sind der Meinung, daß sich diese Abstimmung nicht mit der Stellung der genannten Herren im Militärvereinwesen vertrüge. Sie sind natürlich weit entfernt, mit Ihren „Hinweisen“ Demagnationen zu begehen, sondern Sie wollen lediglich für die Durchführung der Militärvereinsstatuten Besorgnis sein. — Wie nett von Ihnen!

Nun hätten auch wir einige „Anfragen“, auf die Sie jedenfalls in gewohnter Gründlichkeit antworten werden. Nämlich: Ist es wahr, daß die Mannheimer Zentrumsfraction des Mathaus unter Führung des Großherzoglich Badischen Amtsgeschäftsdirektors Gieseler für die Wahl der Sozialdemokraten Pfeifle und Geiß (besseren Geiße, der Vizepräsident des Landtags) in den Städtewahlordnungen gestimmt hat?

Ist es wahr, daß noch andere Großherzoglich Badische Beamte außer dem genannten Herrn für die beiden Republikaner gestimmt haben?

Ist es wahr, daß ähnlich auch in anderen badischen Städten vorgekommen ist?

Ist es wahr, daß drüber in der Pfalz ein hervortretender katholischer Geistlicher mit den Sozialdemokraten Wahlbündnisse geschlossen hat?

Feuilleton

Vor hundert Jahren.

Ein verfassungsgeschichtlicher Rückblick. Von Dr. S. Darand.

(Schluß).

Es leuchtet sofort ein, daß selbst ein rein theoretischer Ausgleich dieser sich hundertfach widersprechenden Verfassungsideale unmöglich war. Und jedes praktische Ergebnis, wie es auch gestaltet war, hätte nur immer nur eine Wiederholung, wie die ganze öffentliche Meinung hinter sich. Keine Verfassung konnte mit jener einmütigen Unterwerfung ins Leben treten, welche die Gewähr der Dauer ist, weil sie die Zustimmung des Volkes darstellt. Aber war es nicht überhaupt der Grundgedanke der Zeit von 1815 wie später von 1848-9, daß man glaube, eine Verfassung sei das Resultat von Reden und Rechtsbestimmungen? — Sie kommt doch nur zustande unter dem Zwang der Verhältnisse, wobei sich die Gesetze mit Vorliebe der genialen staatsmännlichen Persönlichkeit bedient. Deren Aufgabe ist es dann, die politische Weisheit mit aller niederwürgender Beweiskraft den Widerstrebenden entgegenzusetzen. Ihr ist es eigen, politische Verhältnisse zu schaffen oder wenigstens in ganz klarer Erkenntnis

den, so entbehren sie nicht des geschichtlichen Interesses; wie jeder ehrliche Versuch die Verfassungsfrage des deutschen Staates zu heilen, verdienen sie sogar unsere Anerkennung. Inhaltlich kommen sie über das Aristokratische Reich und Österreich! Franz unser Kaiser! nicht hinaus. Doch ist auch nicht zu vergessen, welche Uebertreibungen der staatlichen Aufgaben die Zeit stellte und wie schon allein die Hauptfrage nach der Verfassung unendlich verwickelt und erschwert war durch die gleichzeitige Anzerrung der Regierung nach dem Anteil des Volkes an der Regierung und zu gründenden Staatsverbande. Eine Frage, welche auch heute noch nicht gelöst ist, weil sie den eigentlichen Kernpunkt der ganzen inneren Politik jedes Staates bildet und im Grunde die Frage nach dem Ausgleich des Individualismus und des Sozialismus ist. Aber wenigstens ist unser politisches Leben von der Frage des Rationalismus befreit, welche recht eigentlich das Problem der Zeit vor hundert Jahren war.

Das lebendige, fordenfrische Bild staatlichen Lebens, welches die Verwirklichung dieser Ideen ergeben hätte, und seine unabweisliche Darstellungslust veranlaßte uns, was gut und schlecht an ihnen gewesen.

Die Verfassensidee in den politischen Zielen ergibt sich am deutlichsten aus dem Vergleich der Ideen von Stein, Hardenberg und Humboldt — welche die Führung der preussischen Politik in Händen hatten. In fünf verschiedenen Denkschriften nahm Stein zur deutschen Frage Stellung und es ist schwer festzustellen, welche nun sein endgültiges Programm enthält. Im Ganzen erkennt man aber, daß das mittelalterliche Kaiserthum, die Verfassung des älteren deutschen Reichs sein Ideal war. In der Frage der Regierung durch das Volk steht Stein auf dem altmodischen Standpunkt des Reichsritters, der er selbst war; sein Reichstag ist eine Ständevertretung, in welcher der Ständebesitzer der entscheidende Einfluß zugeordnet war. In der Auseinandersetzung mit Humboldt und Hardenberg verfiel er später auf den Gedanken der triolizistischen Allemanie; durch einen engen Zusammenschluß der Mittel- und Kleinstaaten sollte merkwürdigerweise der österreichisch-preussischen Gegensatz niedergehalten und die Einheit Deutschlands gesichert werden. Man sieht die Triasidee, den Lieblingsgedanken des späteren Maximilian II. von Bayern bei Stein entstehen.

Hardenbergs und Humboldts Schlagwort war der „Parallellismus“. Es war die Frucht eines ehrlich verhaltenen Ausgleichs zwischen den beiden

Doch dadurch tausende von Militärvereinsmitgliedern „rot“ wählen müßten? ...

Es ähnliches auch in Baden vorgekommen? Hat ein hervorragender Zentrumsführer ...

Sie werden zugeben müssen: Das ist alles Wahrheit!

Sie werden ferner sagen:

Wenn Großherzoglich Badische Beamte einen oder zwei Sozialdemokraten in den Stadtvorstand wählen, so ist das keine ...

Die gehören überhaupt aus den Militärvereinen hinaus. Und wenn die Vereine dabei in Trümmern gehen ...

Die Heil- und Pflanzanstalten.

X Karlsruhe, 10. Dez. Die bisherigen Sitzungen der Zweiten Kammer waren mit Ausnahme jener, in der die Präsidentenwahl ...

Wahlprüfungskommission. X Karlsruhe, 10. Dez. Die Wahlprüfungskommission der Zweiten Kammer ...

Aus der Beamtenkommission. Karlsruhe, 10. Dez. Einem Beschlusse der Zweiten Kammer zufolge wurden folgende Abgeordnete in die Sonderkommission ...

Der Donaueschinger Wahlprotest. Donaueschingen, 10. Dez. Der hiesige ultramontane „Donaubote“ suchte bekanntlich schon vor der Wahl des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Wagner ...

Arbeitslosenfürsorge in Frankfurt.

Frankfurt, 10. Dez. Der Magistrat hat dem gemischten Ausschuss zur Beratung einer Arbeitslosenfürsorge einen Antrag unterbreitet, der eine Arbeitslosenfürsorge ...

anzunehmen. Unverheiratete müssen auch vermittelte Arbeit außerhalb der Grenze annehmen, sofern sie das Fahrgehalt vergütet erhalten ...

München, 10. Dez. Die Regierung brachte im Landtag eine Vorlage ein, die 75 000 Mark für Zuschüsse an Gemeinden fordert ...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 11. Dezember 1913. Bestattung des Herrn Stadtpfarrers Albert Höbler.

Außerordentlich unfeindlich war gestern der Witterungscharakter, so unfeindlich, daß man nur höchst ungern den Fuß ins Freie setzte ...

Herr Stadtpfarrer Köstlich der den Heimgegangenen zu seinen liebsten Freunden zählte, das Wort zur Trauerrede, bei der das Schriftwort aus dem Evangelium Johannis, Kap. 11. Vers 28: „Der Meister ist da und ruft dich“ ...

Groß-, Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Ariadne auf Naxos.

„Zu spielen in a dem Bürger als Edelmann des Molière“, so verlangen die Verträge, die Richard Strauß mit den Bühnen schließt ...

und unsere Ansicht in das Werden der Gegenwart nur vertieft.

tett, auch die Durchführung des orchestralen Teils stand auf voller Höhe; dazu war Herr Bodanzky in günstigster Verfassung, seine Ruhe teilte sich dem Ganzen mit, und so geriet alles ...

Herrn Strauß als Edelmann zu einer „Molière-Suite“. Diese würde eine Fierde unseres Konzertrepertoires sein, und allen wäre geboten, den Verleger mitzuteilen ...

der Blüte und Kraft des Lebens ist an ihn das Wort ergangen: „Der Meister ist da und ruft dich!“ ...

Es ist uns Bedürfnis, noch einmal das Bild des Entschlafenen und zu vergegenwärtigen. Aber zuvor wendet sich unsere herzliche Teilnahme den schwer geprüften Angehörigen zu ...

Ich will nicht reden davon, was der Entschlafene den Seinen gewesen ist. Das ist geschrieben in ihr Herz besser, als ich, es sagen könnte. Ebenfalls wenig will ich, so sehr mein Herz mich dazu drängt, etwas darüber reden, was er mir persönlich gewesen ist ...

Großmächten. Alles beruhte hier auf Uebereinstimmung der Großmächte, welche sollten ...

Es bleibt das unerklärliche Verdict des weimarischen Ministers Gerberoff, daß er, abgesehen von der beruflichen preussischen Diplomatie, und kaum beachtet, in seinem Entwurf eines ...

Wie weit entfernt war dann doch die Erfüllung in der Bundesverfassung von dem Programm, das mit hunderten andern Entwürfen in dem riesigen Papierkorb des Wiener Kongresses verstaubt — der brauchbarste von allen ...

Ariadne später erscheint, ist wirksamer! Die Darstellung ein wahrhaft schönes Bild. Sehr nachahmungswert ist, daß diese Ariadne zuerst in schwarzer Gewandung auftritt; der Uebergang zu dem Tiefblau, in welchem Ariadne später erscheint, ist wirksamer! ...

Noch ist zu erwähnen, daß Herr Wang den Truffaldino übernommen hatte und daß sein wohlklingender Bass dem Quintett wohl zu ersetzen kam. Die Herren Feldm., Partling und Romeo sind früher mit geläufiger Anerkennung genannt worden, sie verdienen wiederholte Anerkennung, denn es ist schwer, sehr schwer, bei aller Beweglichkeit diese Gesänge sauber und tönend durchzuführen ...





Volkswirtschaft.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Heute findet eine Aufsichtsratsitzung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln statt, in der man sich auf ein Programm einigen, in welchem die Verwendung der Extrareserve von M. 9,30 Mill. zu Extraabschreibungen auf unnotierte Werte und ähnliche Posten eine Rolle spielt, ferner der Gedanke einer nochmaligen Reduktion der Dividende auf vielleicht 3 Prozent schwerlich darunter. Die Dividendenreduktion würde erlauben, auf Debitoren noch Reserven zu schaffen. Dagegen scheint eine Strömung, die Dividende ganz ausfallen zu lassen, keine Majorität zu finden. Das Geschäftsergebnis an sich würde die Verteilung von wieder 5 Prozent gestatten, und es sind auch in letzter Zeit von früheren Abschreibungen auf börsengängige Werte bereits Teile durch Kurssteigerung wieder hereingekommen. Aber man schätzt die Debitorenrücklage, die aus Vorsicht angesichts des Rückganges der Konjunktur geschehen konnte, auf vielleicht Mark 7 Millionen und scheint nun die gleiche Dividende aus dem Gewinn des laufenden Jahres einbehalten zu wollen, um bei etwaigen Konjunkturschwächen nicht auf die Gewinne späterer Jahre zurückgreifen zu müssen, vielmehr dann noch gewisse stille Reserven zur Hand zu haben.

Vereinigte Filzfabriken Giengen a. Brenz. Die Gesellschaft teilt auf Anfrage mit, daß die Verhältnisse des Unternehmens keine Erklärung für den plötzlichen Kursrückgang geben; die Verwaltung glaubt denselben auf das gleichzeitige Angebot einer größeren Anzahl von Aktien zurückführen zu sollen. Eine Schätzung der Dividende sei zur Zeit noch nicht möglich, zumal die auswärtigen Unternehmungen den Überblick erschweren. Daß die Geschäftslage zur Zeit in der Filzbranche eine außergewöhnlich ungünstige ist, dürfte bekannt sein. Die Gesellschaft hat außerdem in der letzten Zeit zwei Brandschäden erlitten.

Beglaubigung von Ursprungszeugnissen nach Frankreich. (Mitgeteilt von der Handelskammer für den Kreis Mannheim.) Wie das Französische Konsulat der Handelskammer mitteilt, tritt am 1. Januar 1914 in der Berech-

nung der Gebühren für die Beglaubigung von Ursprungszeugnissen nach Frankreich eine Aenderung ein. Statt wie bisher 6 Frs. wird von dem genannten Termin ab eine Gebühr von 12 Frs. für die konsularische Beglaubigung von Ursprungszeugnissen nach Frankreich berechnet.

Zuckerfabrik Rheingau Aktiengesellschaft in Worms. Die Zahl der hiesigen industriellen Werke erfährt erfreulicherweise durch die Ansiedlung einer Rohzuckerfabrik eine weitere Vermehrung. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte dem mit der Zuckerfabrik Rheingau A.-G. Worms getätigten Kaufvertrag, wonach diese Firma zur Errichtung einer Rohzuckerfabrik 80000 qm Gelände erwirbt. Letzteres Unternehmen soll dazu dienen, die seither aus Rheinhessen und der Pfalz nach Holland verladene Rüben, welche auch teilweise im Wormser Hafen zum Umschlag gelangen, für die Folge am hiesigen Platz zu verarbeiten.

Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann. In der Kundmachung, auf Grund deren 80000 M. neuer Aktien an der Berliner Börse zugelassen sind, wird u. a. folgendes ausgeführt: Zur Zeit sind alle drei Betriebe voll beschäftigt, es liegen bis auf weiteres bedeutende Aufträge vor. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr berechtigen, wenn nicht außergewöhnliche Ereignisse eintreten, zu der Erwartung eines befriedigenden Ergebnisses.

Königsbacher Brauerei Koblenz. In der gestrigen Hauptversammlung der Königsbacher Brauerei (vorm. Jos. Thillmann), A.-G. in Koblenz, in der acht Aktionäre 1.363.000 Mark Aktienkapital vertraten, wurde der Abschluß genehmigt, die Dividende auf 8 Prozent festgesetzt und ein der Reihe nach ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied wiedergewählt. Wie mitgeteilt wurde, ist der Bierverkauf gegen das Vorjahr um 7 Prozent gestiegen und werde bei günstigem Sommerwetter um 10 bis 12 Prozent weiter steigen. Es sei auf eine Mehrerzeugung von 90000 hl zu rechnen.

Die Generalversammlung der Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke vormals Munscheid, in der sechs Aktionäre 696000 Mark Kapital vertraten, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6 Prozent fest. Ueber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr stellte die Verwaltung mit, in Stahlformgüßstücken hätten die Spezifikationen aus dem In-

lande etwas nachgelassen. Trotzdem hoffe die Verwaltung, auf Grund der vorliegenden Abschüsse und Beziehungen zum Auslande das Martinwerk I auch weiterhin voll beschäftigen zu können. In Rädern und Radsätzen, die im Martinwerk II hergestellt werden, seien Aufträge in der letzten Zeit derart umfangreich eingegangen, daß jetzt schon mit voller Beschäftigung für das ganze laufende Geschäftsjahr gerechnet werden könne. Das Gewinnergebnis der ersten drei Monate des neuen Geschäftsjahres sei um 25 Prozent höher als das der gleichen Zeit des Vorjahres. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, sei auch für 1913-14 ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten.

Sum Konkurs der deutschen Glühlampen-Fabrik in Plauen wird aus Leipzig gemeldet: Nach dem Status besitzen sich die Glühlampen-Fabrikanten auf 906 526 M. Nach Ablauf der Sorzordforderungen, Pfandschulden ufm. in Höhe von 849 539 M. sowie nach Abfertigungen an den Betrieben ist noch verbleibende Pfandbestand von rund 60 000 M. Die voraussichtliche Dividendenquote wird erst nach Beilegung des schwebenden Prozesses mit der Zwangsverwalterei bei dem ein Vergleich anstrebt werden soll, festgestellt werden. Nach Mitteilung des Konkursverwalters hat bereits bei Beginn der Glühlampen-Fabrik die Ueberführung vorliegen und sich die Glühlampen nur durch Darlehen längere Zeit halten können.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 10. Dez. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 207 1/2 bz., Dresdner Bank 150 bz. G. cpt., Darmstädter Bank 116 bz. G., Schaaffhausen Bankverein 105 1/2 bz., Nationalbank f. D. 117-117 1/2 bz., Amsterdammer Bank 183.30 bz. G., Petersb. Intern. Handelsbank 204 1/2-1/2 bz., Oesterr. Länderbank 137.50 bz. G., Berl. Hypoth.-Bank 111.25 bz. G., Staatsbahn 156 1/2 bz., Lombarden 22 bz. ult., u. cpt., Große Berl. Straßenb. 164 1/2 bz. ult., Schanzenbahn 126 1/2 bz., Hamburg-Amerik. Paket 135 1/2 bz., Nordd. Lloyd 110 1/2 bz., aproz. D. Reichsanl. p. 1918 98 bz. G., aproz. Pr. Konsols p. 1918 98 bz. G., aproz. Pr. Schatzscheine p. 1917 98.20 bz. G., aproz. Unar. per 1913 90.50 bz. G., aproz. Oesterr. Gold-Rente 89.30 bz. G., 4 1/2proz. Oesterr. Staats-Rente 92 1/2 bz. ult., 92.20 bz. G. cpt., 3 1/2proz. Buenos Aires 67 1/2 bz. ult., Amst.-Friede 157 1/2 bz., Gelsenkirchen 181 1/2 bz., Harpener 17 bz., Phönix Bergbau- und

Hüttenbetrieb 235 1/2 bz., Riebeck Montanwerke 193 bz. G., Eschweiler 218.40 bz., D.-Luxemburger 134 1/2-1/2 bz., Hoch- und Tiefbau 66.80, Deutzer Gasmotoren 120 bz. G., Nähmaschinenfabrik Heide u. Neu 306 bz. G., Adlerwerke Kleyer 370 bz. G., Mannesmann-Röhren 218.75 bz., Zementwerk Heidelberg 144.80 bz. G., Waggonfabrik Fuchs-Heidelberg 141 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 301 bz. G., N. Boden-Aktiengesellschaft 97.75 bz. G.

6.15 bis 6.30 Uhr: An der Abendbörse trat der Rentenmarkt, an dem sich Anlagekäufe bemerkbar machten, etwas mehr in den Vordergrund. Aproz. inländische Anleihen konnten sich befestigen, aproz. Oesterreichische Goldrente gewannen 0.90, Montanwerte, Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien behaupteten die unefahren Schlussnotierungen der Mittagsbörse. Am Kassamarkt verloren Kleyer 3 Prozent.

Wasserstandsberichte v. Monat Dez.

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, and Bemerkungen. Rows include Hülshagen, Kehl, Maxau, Mannheim, Mainz, Kaub, Köln, vom Neckar, Mannheim, and Neilsbrunn.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns: Datum, Zeit, Baromet. Stand, Lufttemp., Wolken, Windrichtung u. Stärke, Regen, and Höhe d. Schichten.

Höchste Temperatur des 10. Dez. 9,0° Tiefste Temperatur vom 10.-11. Dez. - 6,5°

Wetteraussicht f. mehrere Tage l. Voraus

14. Dez.: Feucht, raue Wind, Niederschläge. 15. Dez.: Halbkl. Niederschläge, trübe. 16. Dez.: Bedeckt, trübe, feucht, kalt. 17. Dez.: Wech, nicht bedeckt, milder.

Drei billige Lebensmittel-Tage!

Nur Donnerstag, Freitag und Samstag

Backartikel von Qualität

- Prima Weizenmehl, Backpulver oder Vanillezucker, Grosse Rosinen oder Korinth, Kristallzucker, Hefe Haselnusshefe, Sultaninen, Backoblaten, Zitronat und Orangeat billigst.

- Frische Palmbutter, Gelbe Pflanzenmargarine, Pflanzenbutter (Margarine), Blockschokolade, Neue Backmandeln, II Schrahmtefelfutter und Schmalz billigst!

Frische Fleisch- und Wurstwaren

- Kleiner Bauerschlackon, Frischer feiner Speck, 1 Rindchen oder 2 Frankfurter Würste, Thüringer Rotwurst, Frisch, Wurstfleisch, ges. Schälrippen, Mettwurst, Nordd. Delic.-Sülze od. Schwarzw. 1/2 Pf. 38

- Frisches Schwalbennest, Frischer Schweinebraten à la 2 Pf. 85 Pf., Frisch gesalzenes Kopffleisch, Prima Ohren und Rüssel, Schweinsblase, Hausgem. Leber- und Blutwurst, Bayr. Ochsenmaulsalat

Amonium, Anis, Zimt und diverse Gewürze, sowie Palmöl, Estol, Streuzucker und übrige Backzutaten in reicher Auswahl.

la. ner. Dürrfleisch in Stücken, Ger. Delikatess-Schlackon

Pr. Cervelat- und Salamiwurst, Thüringer Landfleischwurst

Käse: Butter

- Pumpernickel oder Delikatesskäse, Vollfetter Tilsiter- od. Edamerkäse, Prima Harzkäse, Limburgerkäse, Rahm- oder Brückkäse, Bienenhonig, Saffraner Emmentalerkäse, Sahne-Schichtkäse

Runder Camembert oder Gervais, Palmona, Nustol oder Tomor Karton

Grosse Jagden Preisabschlag Geflügel frisch geschlachtet

- Reh-Braten, Rehkeule oder Rücken, Hasen-Rücken, Hasen-Rauent mit Ziemer und Schlegelstücken, Grosse Hasenbraten, Hasenkeulen, Wildenten und Schneepflügel

- Junge Mast-Enten, Junge Hähnen, Große Suppenhühner, Junge Poularden, Masthühner, Masthühner, geteilt, vierfel Gans, Gänsekeulen, Gänseleuten

Lebende Rheinbarsche, Lebende Rheinhechte, Karpfen, Hele und Schleien billigst

Fisch-Konserven und Räucherwaren

- Grosse geräucherter Süßbücklinge, Geräucherter fetter Lachs, Vierter Sprotten, Heringe, Anchovy od. Sardellenbutter, Hummer, Kaviar, Salm, Mayonnaise, Fratheringe od. Rollmops, Krabben

Celso-d'hen, Baronesse, Pellini und Amfraz l'ères billigst

Tafelliköre und Weine

- Kognak-Yerschnitt, Danz Goldwasser od. Kurfürst-Magenb, Cherry Brandy oder Curacao, Halb u. Halb, Steinhäger, König oder Schlichte, Bergamotte-, Nuss-, Vanille-, Pfefferminz-, Hamburger Tropfen

Benediktiner, Chartreuse u. Bolsliköre vorzügl., Süßweine v. 1.05 an, Bordenax-Weine v. 1.35 M. an, Bawlen-Sekt v. 1.75 an, Weiß-Weine v. 1.00 M. an, Kupferberg-Gold, Henkel-Trocken, Burgel-Gülden, Mercier, Plasquin, Henry, Eckel billigst.

Massen-Verkauf 1913er Konserven

- Eis. Erbsen, Junge Schnitt- od. Brechbohnen, Broch- oder Schälspargel, Gemilte Erbsen, Stangen-Spargel, Mirabellen, Pflaumen, Gemischte Marmelade, Aprikosen-, Himbeer-, Erdbeer-Marmeladen, Mixed Pickles, Sani- oder Pfefferkörner

- Großstückige Pralinen, Reis Pf. 16 und 20, Erbsen, Grönkern, Hafestlocken oder -grütze, Gebr. Kaffee, Boullionwürfel, Nudeln, Makkaroni

Frisches Obst und Südfrüchte

- Neue gelbe Orangen, Mandarinen, Bananen, Holgelbe französ. Äpfel, Citronen, Frische Maronen, Johannisrot

frische Singapore-Ananas, Traubenrosinen od. Krachmandeln

- Walnüsse, Kranzleigen, Datteln, Birnenschnittze od. Zwetschgen, Mischebst, Prima Apfelpf.

Preise netto Herm. Schmoller & Co. Solange Vorrat



Unsere bekannten Garantie-Marken sind die besten

# Weihnachts-Geschenke

## Damen- und Herren-Schirme

Spezial-Reklame-Marke 1000 Tage Garantie gegen natürlichen Verschleiß in den Bahnen, halbselbener Serge, auf Holz oder Stahlstock mit eleganten Knöpfen od. Rundgriff, mit reinseidenem Futteral . . . . . Stück

390 Mk.

## Damen- und Herren-Schirme

mit festem Kante, 3jährige Garantie gegen natürlichen Verschleiß in den Bahnen, halbselbener Serge, Holz- oder Stahlstock, elegante Krücken od. Knöpfe, mit reinseidenem Futteral . . . . . Stück

475 Mk.

## Damen- und Herren-Schirme

mit echtem Caphorn-Knopf und eleganter Natur-Krücke, hervorragend schöne Surah-Qualität, mit reinseid. Futteral Stück

675 Mk.

## Damen-Schirme

Reine Seide, mit Patridge-Stock und echtem Caphorn-Rundhaken . . . . . Stück

975 Mk.

## Kinder-Schirme

für Knaben und Mädchen, farbreicher Zanelle mit soliden Stöcken . . . . . Stück

145 Mk.

## Kinder-Schirme

für Knaben und Mädchen . . . . . Stück

95 Pf.

# Hirschland

MANNHEIM, an den Planken.

Morgen früh auf der **Freibant** gekochtes Rühfleisch zu 30 Pfg. 2716 Schichtverwaltuna.

**Waffenammlung** verkauft umhändelbar sofort sehr billig. 87893 Hr. Oebel, Metzger bei Sandhühl, Pfalz. Einige sehr gediegene hochherzhaftliche **Schlaf-Zimmer** apart, vornehmen Stils, in Eichen, weicherste, erstklassige, schwere Ausführung, weit unter Preis abgegeben, evtl. auch auf Teilzahlung. 87892 Schwelingerstraße 31-41, Ode Heinrich Häuser, 30.

**Achtung!** **Gelegenheitskauf!** Halb gelblich Gramophone m. 30 doppelreihigen Platten, fast neu, noch sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 29421 P 5, 3, 2, 1. (Schrodann, Billiger, Silber, verbl. Ang., Waldarb. Spitz, Reimershofstraße 24, Dth. v. 29423

**Piano,** 6 Mon. gelb, H. Ton, sehr preisw. abgab. Altkau. Eichenbockmer, 32, 29413

**Geir. Herren-Überzieher,** neuere schwarze Kleid, geir. Kleider, Mantel, Jacket, Capes, neue Ethenkapuze für Ältere Damen billig zu verkaufen. Händler verheuen. 26487 Meerstraße 42, part. 1st.

**Fahrrad** (gute Marke neu) m. Zusp. Freil. u. Weibnachsgeleit geeignet. Bill. 3 verk. K 4, 18. 29451

**Pianos** verläßt. Fabrikate, gut im Ton, preiswert zu verkaufen. Teilzahlung gestattet. 80123 Schwelingerstr. 44, 3. St. Pianolager Remold.

**2 elegante Gasluster,** gefärbt. Eisenschrank, großer Eisener Ofen billig abgegeben. Näheres bei Diener Wobels, B 1, 6. Groß-eisernes Puppenbecken wie neu billig abgegeben. 87894 Simon, F 1, 3, Weilerstr.

**Eisenbahn** fast neu zu verk. 29450 P 5, 2, 4, 1. St.

**Herrenfahrrad** billig zu verkaufen. 87898 U. S. 18, 2 Tr. r.

**Große Gelegenheit** 2 sehr wenig gebrauchte

**Pianos** in Nußbaum u. schwarz billig abgegeben. 87896 Porzian, P 7, 1, Weidenbergstraße.

**Briefmarkensammlung,** tabellar. schönes Weibnachsgeleit für Kaufm. Austr. u. Nr. 87904 bei die Exped. 28. St.

**Damen-Drillantrieb** 3 Reine für 60 Bl. abgegeben. Fröhliche Chieren Sammeljäger und Hr. P. K. 87907

**Riesiger Zimmer-Zulassen** sowie ein großer Tisch billig zu verkaufen. H. H. K. 87907

**Gute alte Violine** als pass. Weibnachsgeleit an verk. Augustenstr. 33 v. Eine laugstr. gezeichnete **Violine** billig zu verkaufen. Q 2, 2, 2. St. 80908

**Mittag- u. Abendtisch** prächtige Modelle mit reicher Metallverzierung weit unter Preis abgegeben evtl. auch auf Teilzahlung. 87901 Schwelingerstraße 31-41, Ode Heinrich Häuser, 30

**Pension Merkur M 2, 1** Bes. Herren u. Damen evtl. sehr g. Mittag u. Abendtisch. 29421

**Wet. Hergeil,** 43044 **Mittagstisch** 75 1 S 6, 38.

**Warten Privat-Mittag- u. Abendtisch** 2 Herren. Krappstraße 30 p. 1. 26106

**Ich verkaufe jetzt** zu bedeutend herabgesetzten Preisen teils mit Verlust, auch Muster und Modelle.

**Jackenkleider,** reine Wolle, mit 1275

**Jackenkleider,** in englischer Art, grün Cheviot etc. 1975

**Jackenkleider,** Ersatz für Maß, 68.00, 58.00, 48.00, 38.00, 2800



Dieses Kostüm, Form genau wie Abbildung, aus schwerem, reißwollenem Cottail, modernstes Gewebe auf prima Halbseide gearbeitet, erstkl. Schneiderarbeit, in blau und schwarz Wert 65,- solange Vorrat **3900**

**Paletot,** neue Stoffe, chic Form . . . 975

**Paletot,** reine Wolle, mit Kragen . . . 1275

**Paletot,** echt englisch 35.00, 28.00, 22.00, 1875

**Astrachan- u. Samt-Mantel,** auf Seide 75.00, 52.00, 34.00 **2050**



Dieser Paletot genau wie Abbildung aus reinwolligem Diagonal-Cheviot in vielen Farben, mit Astrachan-Kragen in richtiger Länge, Wert Mk. 22,- solange Vorrat **1175**

**Kostüm-Röcke** schwarz, marine und blau, alle Größen 15,-, 9,75, 4,90, 350

**Blusen** reine Wolle, Mousseline, Volls etc. 19,- Mk. jetzt **290**

**Extra billiger Verkauf** in Kinder-Mäntel, Länge 65-110, Morgen-Röcke, Mariné, Hausblusen, Ball- und Gesellschafts-Kleider, schwarze Blusen in Wolle, Tüll, Seide und Voile.

**Spezial-Haus Cahn D 1, 1** l. Stock Paradeplatz l. Stock **Kein Laden.** Besichtigung ohne jegliche Kaufverpflichtung.

**Driskranhenhaff** Mannheim l. **Behammung.** Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherer werden hiermit zu einer **Außerordentlichen Generalversammlung** auf Donnerstag, den 18. Dezember l. J. abends 7 1/2 Uhr in den oberen Saal der Restauration 3. Hofensteiner, Q 2, 16 ergebenst eingeladen. **Tagesordnung:** 1. Beschlußfassung über den nach § 347 Abs. 1. der Reichs-Verf.-Ordnung aufzuführende Kranken-Ordnung. 2. Bericht der von der General-Versammlung gewählten Kommission. Mannheim, 11. Dez. 1913. Der Vorstand: F. Lauffer, Vorsitzender. 57910 W. Schmidt.



N 7, 7 Tel. 2017 N 7, 7 **Blauen Maus** Schwan in 4 Akten von Horst u. Engel in der Titellrolle

**Madge Lessing** Sie lachen sich kaputt **Täglich bis Freitag** Vorstellungen um 3, 5, 7 u. 9 Uhr

Als Extra-Einlage: Der neueste Schlager der sieben erschienen: **Hinter der Maske** oder **Sündige Liebe** tieferschütterndes Eifersuchts-Drama aus dem Leben in 2 Akten und 5 Bildern. Ausserdem das übriqe neue Programm.

**Zu vermieten**

**F 3, 11** schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche möglichen im Lindert. Verm. per 1. Januar zu verm. W. H. D. 4094

**F 8, 16a** Kalkstr. 22 ein feines 1.3im zu verm. W. H. D. 4094

**Wohnung, 7 Zimmer,** Bad, Küche, Speisekammer, Wäschekammer u. Kamin. Bad u. elektr. Licht per 1. April 1914 zu verm. G. 1001

**Mittag- u. Abendtisch** für guten norddeutschen Mittagstisch werden noch einige Teilnehmer gesucht. 43849 32 u. 34a part. An gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch 2-3 Herren teilnehmen. Bedenkenswerth. W. L. I. 43849 An gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch 2-3 Herren u. Damen teilnehmen. 43870 C 2, 13, 1 Tr.

Heute frisch eingetroffen: **Seefische** Schellfische Pfd. 38 u. 42 Pfg. Badische Pfd. 24 Pfg. Blütenweißer Cabliau im ganzen Fisch Pfd. 28 Pfg. im Anschnitt Pfd. 30 Pfg. **Sehr vorteilhaft!** **Australische Kaninchen** 85 Pfg. ca. 1 1/2 Pfund schwer, in schöner Ware . . . Stück **Mettwurst** nach Braunschweiger Art ganz hervorragend gute Qualität Neuester preiswert . . . . . Pfund **115 Pfg.** **Joh. Schreiber.**

**Prima Mastfleisch** per Pfund 75 Pfg. bei **Karl Lohrer** Oswald Herrmann **Ankauf** Gute 7. Weigt zu Kauf gesucht. 87907 Montardstr. 4, 2. St. **Reisehoffer** Ein erhaltener Koffer mit 200 Stück Reiseplatten zu Kauf gesucht. D. H. 87908 an die Exped. 28. St. **Frachtbriefer** oder Arzt nach vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

**Verkauf** Einige sehr gediegene hochherzhaftliche **pitch-pine-Küchen** prächtige Modelle mit reicher Metallverzierung weit unter Preis abgegeben evtl. auch auf Teilzahlung. 87901 Schwelingerstraße 31-41, Ode Heinrich Häuser, 30 **Puppenstühle,** in Kupferbeschicht. zu verk. 29412 Waldstraße 53 3. St. r. **Geir. Mantel,** gut erhalten, zu verkaufen. 87889 S 6, 18, 4. St. l.

**Verkauf** Einige sehr gediegene hochherzhaftliche **pitch-pine-Küchen** prächtige Modelle mit reicher Metallverzierung weit unter Preis abgegeben evtl. auch auf Teilzahlung. 87901 Schwelingerstraße 31-41, Ode Heinrich Häuser, 30 **Puppenstühle,** in Kupferbeschicht. zu verk. 29412 Waldstraße 53 3. St. r. **Geir. Mantel,** gut erhalten, zu verkaufen. 87889 S 6, 18, 4. St. l.

**Verkauf** Einige sehr gediegene hochherzhaftliche **pitch-pine-Küchen** prächtige Modelle mit reicher Metallverzierung weit unter Preis abgegeben evtl. auch auf Teilzahlung. 87901 Schwelingerstraße 31-41, Ode Heinrich Häuser, 30 **Puppenstühle,** in Kupferbeschicht. zu verk. 29412 Waldstraße 53 3. St. r. **Geir. Mantel,** gut erhalten, zu verkaufen. 87889 S 6, 18, 4. St. l.



Gesunde, leicht verdauliche Nahrungsmittel

kaufen Sie in bester Qualität bei uns.

Wir empfehlen:

Albers Reformbutter

Marke Gesundheits (allerfeinste Pflanzenmargarin...

Albers Natur-Reis

ungeblüht und unpoliert...

Albers Reform Hafergries

grosartig für Suppen, Brei usw...

Reinstes Nussfett

das beste und gesündeste Fett...

Ca. 35% ausgiebiger als tier. Fette.

Nährsalz-Nudeln

allerb. Qualit. 1 Pfd. 60 Pfg.

Getrocknete kalif. Süßfrüchte

in ausserordentlichen Qualitäten.

Garantiert reine Fruchtsäfte und Marmeladen

alle Sorten am Lager.

Getrocknete Bananen

wohlgeschmeckend u. sehr nahrhaft...

Malzextr., Hygiene, Touristenproviant

Yoghurt-Tabletten, Kaffee-Verment...

Reformhaus Albers & Co.

P 7, 18 Mannheim P 7, 18

Heidelbergerstrasse. Nähe Wasserturm

Ludwigshafen: Prinz Regentenstr. 27.

Alkoholfreie Wormser Weine

bestes Stärkungs-Getränk...

Nuss-Schrotbrot

Stück 25 Pfg. ganz leicht...

Früchtebrot

Bananenbrot Stück 30 Pfg.

Nährsalz-Cacao

nicht verstopfend u. erhitzend...

Albers Reform-Kräuter-Tee

Ersatz für den schädlichen chin. Tee...

Gebirgs-Haferflocken

erstklass. Qual. Pfd. 40 Pfg.

Zwieback

unverleimt in Güte u. Geschm.

Weizen-, Hafer-Butter- und Frucht-Biskuitts

stets frisch. Paket 20 Pfg. bis Mark 1.-

Nährsalzpräparate

wie: Nervensalz, Hämatin-Eisen usw.

Biomalz

wohlgeschmeckend u. sehr nahrhaft...

Ortskrankenkasse Mannheim 1.

Bekanntmachung.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Beschäftigten...

Außerordentliche Generalversammlung

auf Donnerstag, den 18. Dezember 1. Ab. abends 8 Uhr...

Tagesordnung:

- 1. Beschlusstiftung über d. nach § 247 Abs. 1. der Reichs-Verf.-Ordnung...

Der Vorstand

Zwangsvorleistung.

Freitag, 12. Dez. 1913, nachmittags 2 Uhr...

Verloren

Von Fuchsheimers Weg bis Senastraße...

Unterricht

Italiener erstellt italienischen Unterricht. Offerten unter Nr. 20456...

Lehrlings-Gesuche

Expedition- u. Schiffsbrigadegesellschaft sucht sofort Lehrling...

Weidner & Weiß N2,8 Für Weihnachten empfehlen: Kinderbetten in grosser Auswahl. Kinderschürzen in weiss, schwarz und bunt in allen Grössen. Kindermäntel, Jäckchen und Kleidchen handgestickt reizende Neuheiten. Taschentücher für Damen, Herren und Kinder in allen möglichen Ausführungen. Etwasiges Namenstücken erbitte baldigst.

WAS NÜTZT ALLES REDEN ICH BLEIBE BEI: IS dem besten selbsttätigem Waschmittel. General-Vertretung und Niederlage für Mannheim und Umgebung: B. Rischer, Sichelheimerstrasse 27.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim und Vororte. Foodstein, Kalorien, Vegetar., Rheuma, Sandstein u. Waldol. Allegemeines Familien- und Einzelversicherung für Arzt, Apotheke, Sterbekasse und Krankenpflege.

Soll der Verkauf von Ihrem Schaufenster abhängen? so wenden Sie sich an 726 Berth. Jacoby, F 2, 2. Schaufenster-Dekorateur aller Branchen.

Die weisse Frau. Ein Roman von Luise Ziegenfuss von Kunz Wolke. Nachdruck verboten. Copyright 1912 bei Anny Wotter, Leipzig. Fortsetzung. 'Karinta' begann Jürgen jetzt ganz ernstlich. 'So geht doch die Sache nicht weiter. Waschen Sie einen dicken Streich unter die Bergangengheit...'

und der Selbstverleugung haben. Mir beweist dieser Ausdruck, daß Sie das innerste Wesen der Schuld nicht kennen. Keine Reue, keine Tränen können das wieder erlösen, was tot ist, keine gemordete Seele wird wieder wach...'

Hals, und ihre Lippen fest auf seinen Mund pressend, schluckte sie auf. 'Unmöglich liebe ich dich, unmöglich.' Peter Jürgens hielt die Gestalt der geliebten Frau lebend in seinen Armen. Wie tausend Blumen kam es über ihn, und doch wie ein wilder, unlagbarer Schmerz.

Gras beißen, oder aber man reicht sich verhöhnt die Hände, wenn die Kugel ihr Ziel verfehlt, und man erklärt sich gegenseitig für einen Ehrenmann. 'Wie aber, mein verehrter Herr Doktor, wir Männer des Nordens, wir haben noch eine andere Art...'

# Billige Kleider- u. Seidenstoffe

für den Weihnachtsbedarf!

## Warenhaus KANDER

am Markt 1, 1 MANNHEIM  
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

<b>Servier-Kleiderstoffe</b> doppeltbreit, in haltbaren, waschbaren Qualitäten Mtr. 58, 48 Pf.	<b>Moderne Flanell-Blusenstoffe</b> vorzügliche Qualitäten in aparte Streifen-Designs Mtr. 58, 48 Pf.
<b>Moderne Strassenkleiderstoffe</b> in aparte Streifen u. Koppen, sehr haltbar . . . . Mtr. 95, 75 Pf.	<b>Reinwollene Blusen-Stoffe</b> in entzückenden Neuheiten nur solide Waren Mtr. 1,35, 98 Pf.
<b>Kostüm-Stoffe</b> 130 cm breit, engl. Art . . . . Mtr. 95, 95 Pf.	<b>Reinwollene Crêpestoffe</b> 110 cm breit, in den neuesten Farben (Baumrinde-Design) Mtr. 1,95, 1 Mk.
<b>Kostüm-Stoffe</b> 130 cm breit, nur gute Qualitäten Mtr. 1,95, 1,50 Mk.	<b>Extra Satin Cachemire</b> 110 cm breit, regulärer Wert 4,50 jetzt Meter 2,75 Mk.

<b>Grosse Reinwollene Diagonale</b> Posten Satinische, Serge in extra schwerer Qualität . . . . . Meter 1,45, 1 Mk.	<b>Kleider- und Kostüm-Samt</b> schwere Körper-Qualität, vorfest, in mehreren Farben Mtr. 2,75, 2,10 Mk.
<b>Ein Unterrock-Moiré</b> Partieposten prima engl. Ware in grobem Farbensort, Reg. Wert 1,95 Mtr. 95, 95 Pf.	<b>Samt-Reste</b> in grossem Farben-Sortiment, darunter Qualitäten bis 60cm br., zum Ausuchen Mtr. 95, 95 Pf.

<b>3 grosse Posten moderne Seiden-Stoffe</b> in haltbaren Qualitäten, unifarbige sowie gestreift, deren regulärer Wert teilweise das Doppelte ist.		
<b>Posten I</b> Meter 95, 95 Pf.	<b>Posten II</b> Meter 1,55, 1 Mk.	<b>Posten III</b> Meter 2,25, 2 Mk.

**Astrachan, Persianer, Plüsch**  
:: und Eifell-Imitationen ::  
zu billigen Preisen.

# KRAMP

Das Haus der Gelegenheitskäufe und vorteilhaften Manufakturwaren  
Erstes und größtes Geschäft seiner Art  
Planken D 3, 7 Part. u. I. Etage

## 3 Tage Ausstellung: Billige Seiden- u. Krawattenstoffe

Große Neuheiten, gute und beste Qualitäten! Riesenauswahl, enorm billige Preise! Fortsetzung des infolge der Sensationspreise mit enormem Erfolg veranstalteten Massen-Verkaufs von Kleider- und Blusenstoffen.

<b>130 ctm karierte Stoffe</b> neue Frühjahrstoffe. Beispielloos billig. Meter 1,75, 1,75 Mk.
<b>110 ctm Popeline</b> . . . . . 1,35 Mk. <b>110 ctm Serges</b> . . . . . 2,50 Mk.
<b>130 ctm Kostümstoffe</b> . . . . . 1,75 Mk. <b>130 ctm marine Stoffe</b> . . . . . 4,00 Mk. <b>130 ctm schwarze Stoffe</b> . . . . . 4,00 Mk.
<b>130 ctm Affenhaut</b> . . . . . 3,50 Mk. <b>130 ctm Tuche</b> . . . . . 8,50 Mk. <b>130 ctm Flausche</b> . . . . . 8,50 Mk.

neue Farben für Mäntel und Kostüme

## Neuer Gelegenheitskauf!

### Dicht gewebter Wollcrêpe

Dieser Crêpe ist sehr breit gewebt, darnach eingebraut, geht daher beim Waschen nicht mehr ein . . . . . Meter 1,75, 1,75 Mk.

## Grosse Weisswaren-Abteilung

Farbige Künstlerdecken 130/160 auf Rips Mk. 3,60  
Posten Damenhemden Madeirart nur Mk. 1,58  
und Weisse Tisch- und Bettwäsche.

### Stickerei-Roben von 6<sup>00</sup> Mk. an

### Goldbrokatkissenplatten Stück 2<sup>50</sup>

### Unterröcke in Moiré, Tuch, Seide enorme Auswahl.

## Tausende Gelegenheitskäufe.

## Honig-Centrale

Direkt von Bienenzüchtern verkaufen wir garantiert echten Tannen- und Blumenblüten-Nougat nur reines Bienenprodukt. Bestes Naturheilmittel für Hals- und Lungenleiden. Jedes Quantum offen u. in Gläsern, per Pfd. 1.- bis 4,50 M.

Q 5,8 Tel. 4448 Q 5,8  
nächster Nähe des Haberoekl.  
Zuverlässigste Bezugsquelle für Händler.

## Stellen finden

Wir suchen für unser mathematisch-statistisches Bureau zu alsbaldigem Eintritt einen **Hilfsarbeiter** mit Einjährig-Freiw.-Berechtigung im Alter von nicht über 20 Jahren. Auf gewandtes Rechnen und gute Handschrift wird Gewicht gelegt. Bewerbungen mit kurzen Lebenslauf und Zeugnisabschriften an die Direktion der Pfälzischen Hypothekendarl. Ludwigsbafen am Rhein. 24294

## erfahrene Chauffeure

für Opel und Studebaker-Wagen. Es können nur gelehrte Schloffer od. Mechaniker, die in der Lage sind, kleine Reparaturen selbstständig auszuführen, berücksichtigt werden. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an Rheinische Schudert-Gesellschaft, Mannheim.

## Modes.

Bestellte erlic und ausgehende erlic Arbeiterin per Frühjahr gesucht.  
**Maria Adam**  
O 4, 7, 1. Etage.

## Wir suchen

1. baldmög. Eintritt eine durchaus zuverlässige u. gewandte **Verkäuferin** d. Schürzen u. Wäsche genau rechte, selbstb. zu Waschen, vorfest, ferner mehr. tüchtige **Verkäuferinnen** für Manufakturwaren, Erische, Modewaren, Feuerherden, die auf dauernde Stellung Wert legen u. t. gleicher Eigenhaft bereits tätig waren, werden uns ausführt. Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüchen gebeten. 27900  
**J. Lyon Söhne,**  
Zaarbrücken.

## Stellen suchen

Jung. Mann, 18 J., alt. sucht Stell. a. Kontorhelferarbeiten u. d. Exped. d. H. H. 24294

## Mietgesuche

Sucht von jungen Beamten als Dauermieter auf 1. Januar **Wohn- und Schlafzimmer** schön möbliert, in guter Lage und ruhigen Hause, Portier aussergewöhnlich. Nähe des Bahnhofs erwünscht. Angebote mit Preisangabe abzugeben unter No. 24294 an die Expedition d. H. H. 24294

Sucht von jungen Beamten als Dauermieter auf 1. Januar **Wohn- u. Schlafzimmer** schön möbliert, in guter Lage und ruhigen Hause, Portier aussergewöhnlich. Nähe des Bahnhofs erwünscht. Angebote mit Preisangabe abzugeben unter No. 24294 an die Expedition d. H. H. 24294

## Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit Frühstück in der Nähe des Bahnhofes Neckarstadt von besserem Herrn

per sofort gesucht.  
Offert. mit Preis unt. Nr. 34235 an die Exped. ds. Blattes.

## Unterricht

### Progymnasial-Realschule

Tel. 5280 Institut Schwarz M 3, 10  
Altler. Einjährigen-Prüf. — Sexta — Prima.

### Die Anst. übern. Aufgabenüberw. für Schüler aller Lehranst. Prosp. 14830

Hilfsg. Dr. phil. Landshoff

## Bureau

### Große elegante Büros

bis zu 12 Zimmer in einem Stock mit Centralheizung und lift in bester Geschäftslage zu vermieten. 631  
**Keop. Simon, E 7, 11**  
Telephon 2654.

## Möbl. Zimmer

**D1, 10** 1 Zr. Mitte der Stadt, im möbl. Alm. preisw. u. um. 20405  
**F3, 11** sehr schön möbl. Alm. baldigst an. 10005  
**S6, 15** 3 Trepp. z. gut möbl. Zimmer an Tel. 101. u. 25937  
**T4, 2** 1 Zr. z. möbl. monatlich mit Koffer zu vermieten. 20419  
**T5, 6** 111. z. ein. möbl. Alm. an Tel. 101. u. 25937  
**T6, 17** 2 Zr. auf 1. Jan. 1914 möbl. Alm. an Tel. 101. u. 25937  
**U5, 13** 3. tel. z. u. 20417

## Haasenstein & Vogler A.G.

Kasseler-Anstalt für die Zeitungs- u. Zeitungsdruckerei  
Mannheim P. 2. 1. 10799

## Bierpreisender

für Mannheim und Umgebung gesucht. Nur solche Bewerber können in Betracht, die nachweislich schon erfolgreich in diesem Fache tätig waren. CV. u. Gehaltsansprüche u. Photographie mit 2 1/2" an Haasenstein & Vogler H.-G., Karlsruhe (Baden). 10799

## Vertreter-Gesuch

Eines der ersten und größten Rheinischen Wassergaswerke, Qualitätsgarantie, sucht für den Platz Mannheim, bezw. zum Zweck der Güterumschichtung, einen bei besten Lohn gut eingeführten, fleißigen, zuverlässigen u. intelligenten Vertreter. Best. Offerten mit Angabe von Referenzen, ev. auch von Reisekosten, wenn Voranschlag, anzufragen, sind unter E. 2002 an Haasenstein & Vogler H.-G., Mannheim, abzugeben. 10799

für den Verkauf eines neuen konstruirt. Schiffsdampfmaschinenbauesuche für Mannheim und Umgebung im Maschinen- und Bauhandlungsbereich. Vertreter. Bestenfalls nur auf fertigen Herrn. CV. mit 2 1/2" an Haasenstein & Vogler H.-G., Mannheim. 10799

## Mannheim

Gebr. **RUDOLF MOSSE**  
Kasseler-Anstalt für die Zeitungs- u. Zeitungsdruckerei

## Gasförmigen

für Gasförmigen gesucht bei Mannheim. 27900  
Kasseler-Anstalt für die Zeitungs- u. Zeitungsdruckerei  
H. L. S.

# Billige Lebensmittel u. Backartikel

## Back-Artikel

- 1a. Weizenmehl 5 Pfd. 85 Pf.
- 1a. gew. Mandeln Pfd. 1,60 M.
- Zitronat . . . . . Pfd. 85 Pf.
- Orangeat . . . . . Pfd. 70 Pf.
- Sultaninen . . 1/2 Pfd. 38 Pf.
- Große Rosinen 1/2 Pfd. 25 Pf.
- Kunsthonig . . 1/2 Glas 38 Pf.
- Haselnußkerne . . Pfd. 90 Pf.
- Backpulver . . 10 Pak. 45 Pf.
- Vanillinzucker 10 Pak. 48 Pf.
- Feinster Bienenhonig 1 Pfd.-Glas 38 Pf.
- Korinthen . . . . . Pfd. 40 Pf.
- Staubzucker . . . Pfd. 24 Pf.

- Oelsardinen . Dose 48, 28 Pf.
- Gerlach Lachs 1/4 Pfd. 38 Pf.
- Delfinkatzen-Heringe D 45 Pf.
- Anchovis- und Sardellenbutter . . . Tube 45, 28 Pf.
- Bratheringe . . . Dose 55 Pf.
- Anchovis . . . . . Glas 29 Pf.
- Kronen-Hummer Dose 2,90, 1,55 M.
- Extra feine Majonnaise Glas 75, 50 Pf.

## Frisches und getrocknetes Obst

- Orangen . . 5 Stück 18 Pf.
- Mandarinen 5 Stück 24 Pf.
- Große Zitronen 5 Stück 24 Pf.
- Bananen . . . . . Pfd. 20 Pf.
- Rote Äpfel . . 5 Pfd. 85 Pf.
- Frische Ananas Pfd. 95 Pf.
- Folgen . . . . . Pfd. 30 Pf.
- Traubenrosinen Pfd. 85 Pf.
- Französ. Walnüsse Pfd. 55, 45 Pf.
- Haselnüsse . Pfd. 55, 40 Pf.
- Getr. Zwetschen Pfd. 29 Pf.
- Aprikosen . . . . . Pfd. 85 Pf.

## Billige Confitüren

- Echte Nürn. Lebkuchen Pak. 15, 9 Pf.
- Thorner Honigkuchen Paket 25, 10 Pf.
- Nürn. Melange-Lebkuchen Kart. 60 Pf.
- Elisen Makronen-Schokoladenkuchen . . . . . Paket 50 Pf.

# KANDER

G. m. b. H. Verkaufshäuser: T 1, 1 Hockersack, Marktplace

## Wurstwaren

- Prima Cervelat- und Salamiwurst . Pfd. 1,33 M.
- Bei 5 Pfd.-Abnahme Pfd. 1,28 M.
- Harte Mettwurst . Pfd. 85 Pf.
- Thüring. Rotwurst Pfd. 55 Pf.
- Landleberwurst 1/2 Pfd. 40 Pf.
- Gekochter Schinken 1/2 Pfd. 85 Pf.
- Schwartenmagen 1/2 Pfd. 35 Pf.
- Schinkenspeck . Pfd. 1,25 M.
- Dürrfleisch in Stücken Pfd. 83 Pf.

## Kolonialwaren

- Gemüse-Nudeln . Pfd. 33 Pf.
- Makkaroni . . . . . Pfd. 27 Pf.
- Bohnen . . . . . Pfd. 17 Pf.
- Gelbe Erbsen . . . . . Pfd. 17 Pf.
- Linzen . . . . . Pfd. 16 Pf.
- Bouillon-Würfel 10 St. 17 Pf.
- Suppenwürfel . . Stück 9 Pf.
- Gem. Marmelade 5 Pfd.-Eimer 1 00 M.
- Zwetschen-Konfitüre 5 Pfd.-Eimer 1,45 M.
- ff. Zucker . . . . . Pfd. 20 Pf.

## Käse

- 1a. Edamer . . 1/2 Pfd. 45 Pf.
- Emmentaler . . 1/2 Pfd. 55 Pf.
- Tilsiter . . . . . 1/2 Pfd. 48 Pf.
- Briekäse . . . . . 1/4 Pfd. 30 Pf.
- Restaurationskäse 1/2 Pfd. 33 Pf.
- Limburger . . . . . Pfd. 39 Pf.
- Harzerkäse . . . 3 St. 10 Pf.
- Camembert . . . 22 u. 15 Pf.
- Frühstückskäse . 3 St. 25 Pf.

## Weine und Liköre

- Süßer Samos . . . . . Fl. 95 Pf.
- Naturrotwein . . 1,15 u. 85 Pf.
- Malaga . . . . . Fl. 1,45 M.
- Danziger Goldwasser Originalfl. 1,65 M.
- Vanille-Likör . . 1,35 u. 95 Pf.
- Pfeffermünz-Likör 1/2 Fl. 1,45, 1/2 Fl. 80 Pf.
- Kognak-Verschn. 1/2 Fl. 1,35 M.
- Tee-Rum-Verschn. 1/2 Fl. 1,50 M.

- Süßrahm-Margarine Pfd. 85 M.
- Alkofett . . 1 Pfd.-Tafel 62 Pf.
- Schweineschmalz . Pfd. 68 Pf.

- Kaffee-Haag in eleg. Welt-nachis-Dosen . Pfd. 1,90 M.
- Souchon-Tee 1/2 Pfd.-Pak. 95 Pf.
- Hausalt-Schokolade Bl. 95 Pf.

## Gemüse- und Frucht-Konserven

- Brech- u. Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 29 Pf.
- Gemüse-Erbisen 2 Pfd.-Dose 37 Pf.
- Junge Erbsen 2 Pfd.-D. 55 Pf.
- Leipziger Allerlei 2 Pfd.-Dose 58 Pf.
- Junger Kohlrabi 5 Pfd.-D. 30 Pf.
- Mirabellen 2 Pfd.-Dose 75 Pf.
- Ananas-Erdbeeren 2 Pfd.-Dose 1,10 M.
- Preiselbeeren 2 Pfd.-Dose 75 Pf.
- Rote Kirschen 2 Pfd.-Dose 88 Pf.
- Pflaumen 2 Pfd.-Dose 48 Pf.

- Feines Schnitt-Gebäck . . 1/2 Pfd. 25 Pf.
- Butter-Gebäck . . . . . 1/4 Pfd. 30 Pf.
- Russisches Brot . . . . . 1/4 Pfd. 35 Pf.
- Baum-Biskuit . . . . . 1/4 Pfd. 15 Pf.
- Frischer Spise-Marzipan 1/4 Pfd. 35 Pf.
- Marzipan-Kartoffel 1/4 Pfd. 30 Pf.
- Marzipan-Artikel Stück 18, 9 Pf.
- Schokoladen-Artikel Stück 18, 9 Pf.



P 6, 23-24.

# Der Shylock von Krakau

mit Rudolf Schildkraut in der Titelrolle kann infolge anderweitiger kontraktlicher Abmachungen **nur noch 2 Tage** (bis incl. Freitag) gezeigt werden!

**Prolongation gänzlich ausgeschlossen.**

**Ab Samstag:** Die glänzende, aktuelle Film-Burleske: **Die Tango-Königin** mit der tollen Berliner Sängerin **Hanni Weisse** in der Hauptrolle.

**Aden** E 2, 1 Planken per Januar preiswert zu vermieten. Näh. vormitt. 9 u. 11 Uhr. Weyher, Weiberstr. 25, III. Tel. 7288. 48879

**Konfirmanden**  
Jos. Wigel, Seidenbinder-  
straße 56 III. Wdg. (Christl.)  
(26456)

## Geldverkehr

### 10000 Mark

a. Neubau Seidenbinder-  
straße, noch 50 000 bei 815  
Proz. Rend. und 90 000  
Verkaufspreis. Off. unt.  
26445 a. d. Exped. d. Bl.

**Teilhaber-Gesuch**  
für ein infantes Un-  
ternehmen d. Baubranche.  
Kaufmann bezogst. Ein-  
lage-Kapital 4 000, wo-  
über gute Sicherheit ge-  
geben wird. Offert. unter  
26442 a. d. Exped. d. Bl.

Hier leiht einer beil.  
Bittwe 100 Mk. von  
Selbstg. neg. v. Rückzah-  
lung. Off. unt. Nr. 26449  
an die Expedition d. Bl.

## Beamte Darlehen

bessere u. mittl. erhalten  
nicht unter 100 Mk. auf  
10 Jahre à 6 1/2%. Ebenso  
erhalten pensionfähige  
**Privat-Beamte u. Offiziere**  
Darlehen. Rückporto und  
Proz. 80 Pf. Bedingungen  
von Erbstatuten u. Renten.  
**T. Ueberle, sen.**  
Frankfurt am Main.  
(32987)

Hier beliebt vorüber-  
gehend fast neue 6-Zim-  
merwohnung. Offert. unt.  
Nr. 26441 an die Exped.  
Zucht-Arbeiter (Wahlrecht)  
sucht gegen Abzahlung einer  
Lebensversicherung 200 Mk.  
auf Ratenrückzahlung.  
Offert. unt. Nr. 26457  
an die Exped. d. Bl. erbet.

Junge Witwe sucht ein  
Darlehen von 100 Mk.  
anzuschließen ges. monat-  
liche Rückzahlung und  
guten Zins. Offert. unt.  
Nr. 27911 an die Exped.

## Heirat

**Ehe!** Wer eine vornehmer  
dicht. Oberamtlich-  
lung nicht igno-  
rante 84 ver-  
trauensvoll an  
659  
u. Weier, Wanneheim, Q 7, 24.

## Seirat.

Wohlfühlreicher, 24 J.  
evang. in höherer Stel-  
lung ist nachd. hroves  
Frau. heilige Seirat kann  
an lernen. Annona swedl.  
O 8 u. Nr. 87609 an die Exp.

# SEIFEN

- Baumkerzen Karton . . . 28 u 35 Pf.
- Weisse Kernseife Riegel ca. 2 1/2 Pfd. 85 Pf.
- Weisse Kernseife . . . 3 Stück 29 Pf.
- Sparkernseife 3 Stück (ca 1 Pfd.) 32 Pf.
- Planetenseife . . . . . Doppelstück 21 Pf.
- Flammerseife . . . . . Stück 15 Pf.
- Schmierseife weiss, 1 Pfd.-Paket 23 Pf.
- Schmierseife gelb, 1 Pfund-Paket 20 Pf.
- Cremeseife . . . . . Stück 23 Pf.
- Wäschestolz . . . . . Paket 25 Pf.
- Sandseife auch z. Scheuern, 6 St. 25 Pf.
- Kerzen . . . . . Paket 38 u. 55 Pf.
- Fensterleder . . 2,25, 1,55, 1,25, 85, 68 Pf.
- Putztücher . . . . . 45, 35, 28, 22 Pf.
- Parketttücher . . . . . 88, 45, 38 Pf.
- Staubtücher . . . . . 40, 25, 15 Pf.
- Spültücher . . . . . 18 Pf.
- Blitzblank Seifensand . . . . . Paket 8 Pf.
- Bleichsoda . . . . . Paket 9 Pf.
- Glanzstärke . . . . . 1/2-Pfd.-Paket 23 Pf.
- Nachtlichte . . . . . Paket 55 Pf.
- Solarine Metallputz . 1,00, 50, 30, 15, 10 Pf.

**Schmoller's Terpentin-Bodenwachs**  
1,-Pfd.-Büchse 35 Pf., 1-Pfd.-Büchse 65 Pf., 2-Pfd.-B. 1,25

Verkauf parterre!

# DROGEN UND FARBEN

- Bernstein-Fussbodenlack 2-Pfd.-D 95 Pf.
- Spiritus-Fussbodenlack 2-Pfd.-D 85 Pf.
- Emallelack weiss 2-Pfd.-Dose 1,70 1-Pfd.-Dose 95 Pf.
- Bronzen Gold, Silber, Kupfer Karton 25 Pf.
- Pinsel in allen Grössen billigst
- Fussbodenöl staubfrei, 2-Lit.-Kanne 95 Pf.
- Fussbodenöl mit Farbe, 1-Lit.-Krug 85 Pf.
- Escolin, Lackschnelltrockenöl 1-Liter-Krug 90 Pf.
- Terpentinöl gar. rein, amerik. 1-L.-Kr. 75 Pf.
- Parkettreinigungsmittel erspart Stahlspäne . 1-Liter-Krug 68 Pf.

**Streichfertige Oelfarben** mit Leinöl abgerieben (Gefässe mitbringen) . Pfund 35 Pf.

# SCHMOLLER

Verkauf parterre!









# Das schönste Weihnachts-Geschenk für Knaben und Mädchen ist: ein Bleyle's Anzug, ein Bleyle's Sweater

## Alleinverkauf für die Neckarstadt: Ludwig Hochstetter

Beachten Sie die Schaufenster!

Ecke Mittel- und Schimperstrasse

Manufaktur-, Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft

Fernsprecher 7516

Grüne Rabattmarken!

### Aus dem Großherzogtum.

N. Heidelberg, 9. Dez. In einer vom Deutsch-Öbangelischen Frauenbund, dem Badischen Frauenverein und dem Verein Frauenbildung-Frauenstudium gemeinsam einberufenen, sehr zahlreich besuchten Versammlung sprach Montag abend Prof. Dr. Brunner Berlin (früher Pforsb.) über das Thema: „Die Kinder als Opfer moderner Vergnügungssucht“. Kein Referent konnte das Thema behandeln; hat doch der Redner als pädagogischer und literarischer Beirat des Kgl. Volkshochschulrats in Berlin in besonders hohem Maße einen Einblick gewonnen in die Gefahren, die dem Kindesalter drohen. In erschütternden, aus der polizeilichen Praxis herausgegriffenen Beispielen schilderte der Redner zunächst, wie die Kinder die Opfer der Vergnügungssucht der einen Eltern werden. In Vergnügungssokale aller Art, die sowohl in gesundheitlicher wie in moralischer Hinsicht für Kinder durchaus ungeeignet sind, in Wirtschaften, Bierkonzerne, Linsellensal und besonders in die „Kinotheater“ werden die Kinder mitgenommen, oft bis in die späten Nachtstunden — nur damit die Eltern ungezügelt sich ihren Vergnügungen hingeben können. Ja, die Kinos waren in Berlin geradezu Ablagerungsorte für überflüssige Kinder. Für 5 Pfennig schickten die Mütter sie dorthin, damit sie „untergebracht“ seien; es ist beobachtet worden, daß Kinder bis 7 Stunden ununterbrochen von den Müttern im Kino gelassen wurden. Der polizeiliche Erlaß, der für Kinder bis zu 6 Jahren den Besuch des Kinos völlig verbietet und Kindern von 6—16 Jahren nur den Besuch spezieller „Kindervorstellungen“ gestattet, hat dem Unwesen gesteuert, es aber nicht beseitigen können; z. B. wird ein Erlaß vorbereitet, der die bewußt unvorsichtigen Altersangaben der weiblichen Kinobesucher mit Strafen bedroht. Wie sehr der Geschäftssinn der Kinobesitzer gerade auf den Kinderbesuch bedacht ist und zwar mit großem Erfolg, geht aus der Tatsache hervor, daß zahlreiche Kinos in Berlin nach dem Verbot der Kinos für Kinder zugrunde gingen. Als Objekt der Vergnügungssucht der Erwachsenen dient das Kino da, wo es zu Schauvorstellungen gewerdmäßige Verwendung findet. Das Kinderkinogesetz von 1908, welches das Auftreten von Kindern nur gestattet, wenn ein höheres Kunstinteresse dafür geltend gemacht werden kann, wird selten beachtet und meist übertreten; „Wunderkinder“, jugendliche Akrobaten

und Birkstänker unter 14 Jahren dürfte es nach dem Gesetz in Deutschland nicht geben — und wie zahlreich sind sie noch immer! Die Verwendung von Kindern im Theater läßt sich nicht verbieten, weil das Verbot viele Aufführungen unmöglich machen würde; es gibt Theaterkinder, die Eltern und Geschwister direkt ernähren mit ihrem Einkommen, doch ist jetzt das Auftreten von Kindern unter 6 Jahren überhaupt verboten, weil diese bei einer Panik die ersten Opfer sein würden. Die jetzt in Großstädten aufkommende Sitte, Kinder als Kapellmeister oder als Prologsprecher vor die Oeffentlichkeit treten zu lassen, verdient die schärfste Bekämpfung; denn hier handelt es sich nicht um ein höheres Kunstinteresse, sondern man will den heiz. Veranstaltungen durch Verwendung von Kindern einen besonders pikanten Reiz geben. In seinen weiteren Ausführungen wies der Redner auf die Gefährdung des jugendlichen Alters durch das Kino hin, soweit es sich um das Kino-Drama handelt, und zeigte dann, wie notwendig die Überwachung der Kinematographen sei, die oft in trügerischer Weise die Sentimentsucht nähren, so vor allem die Schaubühnen mit „Delgenmalen“ der „großen Mörder“, die zu den berühmtesten Helden des Volkes gestempelt werden. (Neuestes Berliner Wundbild: Lehrer Bagner schlachtet seine Familie ab.) Eine besonders große Gefahr für das jugendliche Alter bietet die Schundliteratur, die nach langjähriger erfolgreicher Bekämpfung jetzt zu neuer Blüte gelangt unter dem Deckmantel, ersichtlich wirken zu wollen. Vier neue Serien dieses Schundgenres erscheinen zur Zeit, unter ihnen der „Fremdenlegionär“ und der „Pfaffenkinder“ in wöchentlich 100 000 Heften. Der Redner führte aus, daß diese Literatur zweifellos der Fremdenlegion Anhänger gewinnt, hat sie zu bekämpfen. — Der Redner schloß mit dem Appell, daß Väter, Gelehrte, Lehrer und Eltern mitwirken möchten zu einer energischen Durchführung der Maßnahmen zum Schutz des Kindes. In der 14. Sitzung der Kommission wurde fast ausschließlich die Frage der künstlerischen Bedeutung des Kinos behandelt. Der Redner, dessen amtlicher Beruf ihm viele Tausende von Metern neuer Kinofilme unterliegen, äußerte sich dahin, daß die geniale Erfindung des Kinos noch ungeadmete kulturell höchst wertvolle Entwicklungsmöglichkeiten bietet, soweit der Kinematograph der Wiedergabe der Wirklichkeit dient. (Sonnenfinsternis, Wachsen der Blumen, Tierbeobachtung etc.) Mit größter Entschiedenheit betonte der Redner aber, daß dem Kino-Drama

das wirklich künstlerische fehlt und daß es nach dem Urteil sachkundiger Kreise unter den Gebildeten keine Zukunft hat. Als Hauptargument führte der Redner ins Treffen, daß (z. B. bei der Wiedergabe klassischer Dramen) der leibliche Inhalt fehlt, da er nicht durch das Wort übermittelt werden kann, und daß das freieste Neugierliche — wie der Held Arme und seine Bewegt, wie er fällt etc. — zur Hauptrolle wird. — Der Redner erntete reichen Beifall.

### Gerichtszeitung.

\* Vom Schöffengericht. Durch Indizienbeweis wurde vor dem Schöffengericht der Tagelöhner Georg Schmidt aus Schönau nach überführt, am 20. Oktober d. J. aus der Wäffelkaffe der Wirtschaft von Frau Lindemann in Nedarau einen 50-Mark Schein stibist zu haben, den er andern Tags Klein machte, worauf er dann bei dem Wirte Mörkel in Nedarau gegenüber seinen Zeugnissen den Proben steckte und ihnen einen 20-Mark Schein zum Fahren hinwarf. Die ganze Woche arbeitete er nicht und am Sonntag war das Geld alle. Dann pumpte er die Wirtin Mörkel unter allen möglichen Vorwänden um 3 Mark an, die er aber nicht erhielt. Sie gewährte ihm nur die Feste, die sich schließlich auf 100 Mark belief. Der erheblich vorbestrafte, wild und struppig wie ein australischer Buschmann ansehende Angeklagte wurde zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. — In einer schlimmen Lage befand sich in der Nacht zum 17. November der Schuhmann Fröhle, als er in der Wirtschaft T. 3, 21 den Tagelöhner Peter Baßlich festnehmen wollte, der ihm bei der Feststellung der Personellen der Wäffel wegen Ueberstich den Namen verweigerte. Baßlich widerlegte sich dem Schuhmann ganz energisch und seine beiden Freunde, der Tagelöhner Karl Siemann und der Schlosser Franz Hammerle, fielen gleichfalls über den Schuhmann her und mißhandelten ihn. Der letztere schlug ihn mit einem harten Gegenstand mit solcher Wucht auf den Kopf, daß der Betroffene bewußtlos zusammenbrach und schwer verletzt wurde. Dabei gebrauchten die Exzessanten die größten Schimpfwörter. Während des Vorganges, der sich zumeist auf der Straße abspielte, hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Baßlich und Siemann wurden vom Schöffengericht zu Gefängnisstrafen von 3 Mon. 10 Tag. u. Hammerle zu einer solchen von 4 Monaten 10 Tagen verurteilt. — Der Tagelöhner Wajl u. L. rief einer Frau auf der Seidenweberstraße eine Tische aus der Hand, in der sich ein Geld-

beutel mit 6 Mark befand. Als der Räuber sich verjagte, warf er die Tische wieder weg. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen.

\* Milchhändler. Der Milchhändler Ludwig Giller von Sandhofen ist ein weicher Kacke unter den Milchhändlern. Er gehand getreten am Schöffengericht zu, am 7. Oktober vier 20-Liter-Kannen Milch je einen halben Liter Wasser beigemischt zu haben. Das Maß für die Kundhaft sei zu fragte gewesen, sagt er. Schon einmal bei man ihm 50 u. waren Verachend gegen 10 u. G. aufgetragen. Sein Gehändnis hängt ihn vor Gefängnis, aber der neuerten Rechtsprechung gemäß wird er wegen Betrugss in einer Geldstrafe von 75 u. verurteilt. Urteilspublikation kann bei Betrugssstrafe nicht erfolgen. Minder Hartigkeit empfand aber die gerade als den schlimmeren Teil.

\* Darmstadt, 9. Dez. Wegen Bigamie wurde heute vor der Strafkammer gegen den Kaufmann Franz Köhler aus Lampertheim verhandelt. Es hatte schon einmal eine Verhandlung stattgefunden, in welcher Zweifel aufstiegen, ob die erste Frau überhaupt noch am Leben sei. Die erste Frau überfordungen haben nun ergeben, daß die erste Frau, die als Kellnerin in der Welt umherirrt, im September einen Brief geschrieben hat, in welchem sie ihrem jetzt 5 Jahre alten Kinde zum Geburtstag gratuliert. Damit galt für das Gericht als erwiesen, daß die Gesuchte, deren Aufenthalt bisher mit Sicherheit nicht zu ermitteln war, noch am Leben ist und so wurde K. zu 1 Jahr vier Monaten Gefängnis verurteilt. Strafmißverstand kam in Betracht, daß die erste Frau überhaupt nichts mehr von sich hören ließ und daß auch die Umstände den K. gewiss machen zu der zweiten Heirat drängten. — Fortgesetzte Unterschlagungen hat der etwa 50 Jahre alte Buchhalter Job. Küderl. aus Heppenheim zum Nachteil der Granit-Steinwerke Wundel in Heppenheim zu Schulden kommen lassen. Er hat durch Fälschung der Lohnlisten etwa 100 000 u. unterschlagen und wurde wegen dieser Unredlichkeit von der Firma ohne Anzeige entlassen. Ohne Wissen der Firma wurde er nun von dem Geschäftsführer auf Wunsch weiter beschäftigt, ohne dafür Lohn zu erhalten. Hierdurch gelang es ihm, genau dieselben Beträge weiter zu treiben, ohne daß die Firma oder der Buchhalter seine raffinierten Fälschungen der Bücher und Lohnlisten merkte, da sie schlecht kontrollierten. K. wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

\* Leipzig, 9. Dez. Die Revision des Milchhändlers Rudolf Händel von Potsdam, der vom Schwurgericht wegen schwerer Raubes zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, wurde heute vom Reichsgericht in Leipzig verworfen.

# Warum wird „ECONO“ der ideale Staubsauger andern Fabrikaten vorgezogen?

- weil er bei geringem Stromverbrauch eine enorme Saugleistung entwickelt.
- weil er leicht transportabel ist und von jedem ungeschulten Personal bedient werden kann.
- weil der gewissenhafte Fachmann erkannt hat, daß gerade auf diesem Gebiete das Beste das Billigste ist.
- weil seine gediegene, einfache Konstruktion-Turbinensystem-für undegrenzte Lebensdauer und stets

gleichbleibende Wirkungsweise Gewähr leistet.

Verlangen Sie unverbindlich ausführliche Literatur!

- Vertriebsstellen für Mannheim:
- Brown, Boveri & Cie., A.-G. Abtl. Installationen, Mannheim O 4, 8/9.
- Josef Blum Nachfg., Mannheim D 4, 8.
- Röhler, Spiller u. Co., Hamburg, Gr. Bleichen 31

# Grosse Weihnachtsausstellung

in Schokoladenfiguren, gefüllten Bonbonieren mit feinsten Schokolade-Desserts, Marzipan, Lebkuchen, Kaufladen-Artikel, Attrappen, Christbaum-Behang. Schokolade zum backen und kochen geeignet, per Pfund 68 Pfg.

Gruber & Co. Rheinische Kakao u. Schokoladen-Werke Mannheim. Filialen: S 1, 4 am Markt, U 1, 13 Neckarbrücke, Ludwigshafen, Ludwigsstrasse 8.

# Zur Aufklärung!

Der Verein der Deutschen Mannheim-Ludwigshafen, welcher es als seine vornehmste Aufgabe betrachtet, gegen alle unläutereren Elemente auf dem Gebiete der Zahnheilkunde energisch vorzugehen, sieht sich im Interesse des zahlreichenden Publikums veranlaßt, auf die großen Gefahren in gesundheitlicher Beziehung, welche durch die sogenannten Zahnkünstler verursacht werden können, hinzuweisen. Diese Personen, meist keine gelerntes Fachleute, gehen von Haus zu Haus und dieselbe Instrument, welches soeben im Munde eines an Tuberkulose oder Syphilis Erkrankten gebraucht wurde, flücht ohne jede Desinfektion weitere Verwendung. Daß es diesen Leuten nicht darauf ankommt, auch Säure zu stechen, welche bei sachmännlicher Behandlung ihrem Wesen noch lange gute Dienste geleistet hätten, sei nur nebenbei erwähnt. Trotzdem die Zahnheilkunde im Allgemeinen vorwiegend und trotz empfindlicher gerichtlicher Bestrafung solcher Zahnkünstler wegen Gesundheitsgefährdung, war es bis jetzt nicht möglich, diesem Treiben ein Ende zu machen.

Der obengenannte Verein sieht sich deshalb veranlaßt, die Namen seiner Mitglieder bekannt zu geben, mit dem Bemerkten, daß dieselben die schärfsten Vorurteile auf das Schicksal verurteilen und denselben abholen fernhalten.

- Karl Reher, Rohrbach, R. Vorbeer, F. Loß-Reumann, D. Künzel, B. Laible, W. Rosenfelder, C. Rubin, Pf. Reinhardt, G. Eger, M. Frey, L. Ebb, G. Stein, R. Eigel, G. Seymann, G. Wiedemann, Anna Arbeiter-Kühner, C. Oberhofer, G. Herdle, C. Häfker, Freimüller, F. Rupp-Kampertheim, F. Straub-Redaran, J. Roth, J. Gard, Th. Weißer, Julius Raier.

## „Zum Freischütz“



Hotel der Schützen-Kapelle, Seidenmeisterstraße 19.  
**heute Schlachtfest**  
mit Konzert. 84294  
Abends Wellfleisch mit Kraut, sowie Sonntag, den 14. Dezember Salonkonzert wozu freundschaftlich einladet  
F. Seezer.

### Aufpolieren

Spezialität: Böden, Parken, Vergolden graviertes Metall, unter Aufsicherung guter Arbeit u. Material empfiehlt sich  
Karl Richter, P. 5, 10.  
Referenzen zu Diensten.

Jrgend Jemand will eröffnen.  
Wer und wie und wo und wann.  
Wer es heut' noch nicht erraten.  
lese  
**morgen**  
vielleicht dann.



**KOLA-Pastillen DALLMANN**  
sind bei  
**Verstimmung, Mißmut**  
ein kräftiger  
**Freudenbringer**  
und Träger des Selbstvertrauens  
Dose M 1,- in Apotheken und Drogeriehandlungen

**GEORG SPOHN**  
**TEPPICHHAUS SEXAUER**  
**WEIHNACHTS-**  
**GESCHENKE**  
**D 2.6 MANNHEIM D 2.6**

**Herrenkleider**  
u. Damenstoffe werden schnell u. bill. repar., gereinigt, aufgeb. u. wie neu berger. Spezialt. i. Umwand. n. leicht pers. Abmessung. G. Schneider, Schneidermeister, R. 4, 10/20.

**Mehr als 15000 Uhren**  
wurden in der kurzen Zeit von 5 Jahren in mein. Geschäft repariert. Bei Annahme von Reparaturen wird der genaue Preis gleich ausgemacht.

**Neue Uhren und Goldwaren**  
ganz billig.  
Rein laden. Hochmännliche Garantie.  
**Leopold Pfeiffer**  
Uhrmacher, Q. 4, 9.

## Buntes Feuilleton.

**Im Boxkampf mit Maeterlinck.** Der Weg zum Herzen Maeterlincks führt durch den Boxkampf — das ist der Eindruck, den der bekannte englische Journalist Ward Price von einem Boxkampf mit dem Dichter von „Belshazzar und Melisande“ mitgebracht hat. Ward Price, der selbst ein sehr tüchtiger und erfahrener Boxer ist, hat Maeterlinck in seiner schönen Villa in Nizza besucht, mit ihm geredet, vor allem aber: mit ihm geboxt, und er selbst gesteht es, daß Maeterlinck erst dann mit ihm nicht sehr bestehenden Menschen einen gefühlvollen Kontakt gewinnt, wenn ein anderer höchst materieller Kontakt vorausgegangen ist: wenn im Boxkampf seine Haut mit dem Kiefer des Gegners in Berührung gekommen ist. Ein kräftiger Mann in Sweater, Kniehosen und derben braunen Strümpfen, dessen volles Gesicht mit grauen Strahlen durchzogenes Haar ein Gesicht umrahmt, das die rote Farbe der Gesundheit zeigt, ein Mann mit einem harten schmerzigen Kinn und tief aussehenden aufmerksamen blauen Augen — das ist der Maeterlinck, dem Ward Price, die Boxhandschuhe an den Händen, sich gegenüber hat. Maurice Maeterlinck, der Philosoph und Dichter der Seele, der Träume und Denker, der „Schöpfer der Armen“ und das Leben der „Menschen“ schrieb. „Und auf drei Minuten“, so erzählt der Engländer in der Daily Mail, „hat ich das Recht, ja die Pflicht haben, diesem Manne nach allen Regeln der Kunst ein bestes Können meine Fäuste ins Gesicht zu schlagen.“ Aber nicht ansonst boxt Maeterlinck seit drei Jahren mit der Gewissenhaftigkeit eines echten Kämpfers auf dem ringeligen Tag um Tag. Es ist gar nicht leicht, bei Monsieur Maeterlinck einen richtigen Stand zu bekommen, der ihn zu bringen, selbst der erfahrene Boxer sieht sich hier einem sehr kräftigen Gegner gegenüber, die ständigen Kräfte des Dichters entwickeln eine erstaunliche Elastizität und Flexibilität. Immer wieder boxt Maeterlinck weiserhaft mit einem Sprun-

oder einer Parade dem Diebe anzujucken, geht blitzschnell zum Gegenangriff vor, und ehe der Engländer es sich versteht, hat Maeterlinck zweimal einen „eroh right“ am Kopf seines Gegners „gelandet“. In Jahre Vorteil hat Ward Price auf seiner Seite, aber er gesteht, daß er nicht ein einziges dieser Jahre vernicht haben möchte. Maeterlinck blickt ruhig. Hoch aufgerichtet steht er da, hält seine Rechte ziemlich weit empor und die Linke etwas mehr als schick gekrümmt, jedoch beide Vorhandshände nahe an seinem Gesicht stehen. Seine Antwort ist ganz ausgezeichnet, er „steht“ dabei fester und besser als die meisten Menschen seines Alters; und als nach drei Minuten unter Gang vorüber ist“, berichtet Price, „hätte ich eine wogende Brust und ein wild erbeutendes Herz, während Maeterlinck nach der vorchristlichen Weise von nur einer Minute zu einem neuen Gang mit seinem Vorleber bereit stand.“ Vor dem war Maeterlinck, wie fast immer gegen Besucher, mehr als schüchtern gewesen, schien sich unbehaglich und unglücklich zu fühlen; aber wenn er einen Gast erst einmal tüchtig verboxt hat, sind die Hemmungen verschwunden. Dann fällt jeder Zwang von ihm ab, dann wird er herzlich, ungenaus und vergnügt und erzählt. Von Boxen natürlich. Das Boxen solle die Menschen gewalttätig machen? Aber aber: „Das Boxen ist doch gerade die Verjüngung der Gewalttätigkeit. Ist ein Boxer je ein roher Mensch oder ein Kompagnon? Nein, im Gegenteil die Gewissenhaftigkeit, sich schämen zu können, verleiht ihm Selbstvertrauen und Ruhe. Der Mensch ist ein höchst empfindliches Wesen, besonders gegenüber seiner eigenen Meinung. Ist er beleidigt oder in Gefahr und weiß er, daß er keine Gewandtheit in der Verteidigung besitzt, dann wird er nervös. „Ich wäre also ein Feigling?“ fragt er sich selbst, und um sich darüber zu beruhigen, wird er zum Angreifer. Und er greift feige zu Messer und Revolver. Der Boxer aber, der seiner Verteidigungskraft sicher ist, ist geduldig und sanftmütig.“ Dann kam das Gespräch auf Maeterlincks Arbeit. Zwei neue Aufgaben beschäftigen ihn gegenwärtig, ein Buch „Der unbekannte Gott“, ein Betrachtung über das überirdische Bewußtsein, und einen Führerwerk, das den Titel erhält „Die Heirat Dylis“, eine Fortsetzung des „Blauen Vogels“.

**Von der Fingtauer Jugendwehr.** Das Schutzgebiet Kantonstau ist in der großen deutschen Jugendwehrbewegung nicht hinter dem Heimland zurückgeblieben. Vor etwa drei Jahren wurde in Fingtau eine Kompanie des deutschen Jugendkorps gegründet, die, außer bei ihren wöchentlichen Übungen, auch gelegentlich bei anderen Anlässen mit ihren schmutzen Uniformen vorteilhaft in die Erscheinung tritt. Die Kompanie zählt 35 Mann, die fast ausschließlich Schüler der Kaiserlichen Gouvernementschule sind. Unter Leitung eines Gouvernementsbeamten veranstaltet die Jugendwehr jeden Samstag Übungen, die aus Feld- und Bionierdienst, Exerzieren, Dauermärschen und sportlichen Veranstaltungen bestehen. Eine außergewöhnliche Abwechslung in die interessanten wöchentlichen Übungen brachte ein Ausflug der Kompanie nach der deutschen Bergwerkskolonie Fingtau, die in mehrstündiger Fahrt auf der Schantungbahn von Fingtau aus zu erreichen ist. In Fingtau befindet sich eine Zweigkolonie der deutschen Jugendwehr, deren Gäste die jungen Krieger aus Fingtau waren. Die dort verlebten Tage werden den Jungen immer in Erinnerung bleiben. Es gab keine Familie in dem Gelände, die nicht für den ihr zugewiesenen „Blau-Weiß-Blauen“ aus Fingtau ein bequemes Quartier bereitet hätte. Bald nach der Ankunft wurden den Gästen aus Fingtau die „Lebenswürdigkeiten“ Fingtaues gezeigt; unter sachkundiger Führung machten sie einen Rundgang durch die Bergwerksanlagen über Tag. Am nächsten Morgen ging es mit klingendem Spiel in die Umgebung, damit sich die Schüler in dem Gelände orientieren lernten. Am dritten Tag fand dann ein ausgedehntes Kriegsspiel statt, das aus zwei Aufklärungsübungen und einem Sturmangriff auf eine markierte Stellung bestand. Die chinesische Bevölkerung war aus dem umliegenden Dörfern herbeigekommen, um das Treiben der Jugendwehr zu beobachten; besonders die Kolonienjugend folgte ihnen gleichaltrigen Genossen aus dem Weidland ins Gelände, und man konnte aus ihren Augen ablesen, wie gern sie sich in die Schützlinge geworfen und mitgekämpft hätten. Doch auch die deutsche Jugendwehr in China des Nachts auf ihrem Posten ist, bewies ein unterworfener Alarm; in kurzer Zeit fanden die Jungen feindmännlich in Fingtau gingen nur zu Ende vorüber. Bei der Abfahrt der Fingtauer Blau-Weiß-Blauen hatten sich alle Deutschen Fingtaues eingefunden und brachten den jungen Gästen aus Fingtau

reichliche Übung für die Fahrt und Geldblumenfränke für Vater und Mutter. Der erfreuliche Stand der deutschen Jugendwehrbewegung in China zeigt, daß auch fern der Heimat die jugendlichen Ideale nicht rosten.

**Der Kampf der Schneider um ihr Urheberrecht.** Seit längerer Zeit schon tritt bei den Pariser Schneidern das Bestreben hervor, ihren Modellen vor dem Geheiß des Ansehens von Kunstschöpfungen zu verschaffen, um auf diesem Wege der Pariser Mode den Schutz des Urheberrechtes zu erobern. In dieser Richtung bewegt sich auch der Schritt, daß auch fern der berühmtesten Modeshäuser jetzt gemeinsam beim Polizeipräsidium unternommen haben und der sich gegen die Photographen richtet, die der Modepionier und der schweren Schädigung der Pariser Modeinteressen bezichtigt werden. Es handelt sich darum, daß Dutzende von Photographen auf den Rennplätzen elegante Damen und auch die „Ramenquins“ photographieren, diese Photographien verbreiten oder verkaufen und damit den Konkurrenten der Pariser Modeindustrie, den Londoner, New Yorker, Pariser und Wiener Schneiderateliers die Möglichkeit geben, sich von den Pariser Kreationen inspirieren zu lassen und womöglich Pariser Modelle einfach zu kopieren. Die Beschwerde beim Polizeipräsidium, die von Poiret, Paquin, Chéruit, Dreyfus und Reichhoff — David unterzeichnet ist, macht großes Aufsehen, weil die Schneider fordern, daß den Photographen die Aufnahme neuer Kostüme auf den Rennplätzen streng verboten werden soll. Die Schneider machen geltend, daß ihnen durch die Verbreitung der Photographien große Einnahmen entgingen, da ausländische Firmen, die bisher die Modelle in Paris kauften und teuer bezahlten, jetzt die Annahme der neuen Modelle verweigern, weil die Kreationen durch Photographien bereits bekannt seien und daher nicht mehr den Wert von Neuheiten hätten. Auf diese Weise würden die Pariser durch die Tätigkeit der Photographen um ihre Modelle und die aus ihnen zu erzielenden hohen Verlüste befohlen: New York, London, Berlin, Wien und Petersburg kopieren die besten Schöpfungen. Allein einzuwirken besteht kaum eine geistliche Handhabe, um den Photographen ihre Tätigkeit zu untersagen, und es scheint auch, als habe der Pariser Polizeipräsidium sich bei aller Sympathie für die Geschäftsinteressen der Schneider anerkennend erklärt, diese Frage durch Polizeiverfügungen zu regeln.





# Die beliebtesten Geschenke für Weihnachten sind Juwelen, Uhren und Goldwaren

## Echt Silber und versilberte Gegenstände Bestecke in Silber. Bestecke, schwer versilbert

### Brillant-Schmuck Brillantringe, Collier, Ohrringe Brotschen, Armbänder usw. usw.

in ganz enormer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

<b>Taschen-Uhren</b> in Gold, Silber, Tula und Stahl. Größtes Lager am Plage. Aussergewöhnlich billige Preise. Absolut gute Fabrikate.	<b>Brotschen, Ohrringe, Medaillons</b> Armbänder, Manschettenknöpfe Krawattenmadeln.	<b>Echt Norwegischer Schmuck.</b>
<b>Damen- und Herrenringe</b> unübertroffene Auswahl für jeden Geschmack Eingelinge zum Gravieren.	<b>Figaretten-Etuis, Spazierstöcke</b>	<b>Moderner Schmuck, Sparte Neuheit.</b>
	<b>Damentaschen</b> in echt und versilbert. Prima Qualität. Riesige Auswahl.	<b>Goldene Damen- und Herrenketten, Armbänder</b> in groß. Auswahl

Die große Mode:  
**Uhrarmbänder** in Gold, Tula, Silber und Double.

Als besonders vorteilhaft empfehle ich meine  
**Goldplattierten Damen- und Herren-Ketten**  
mit schriftlicher Garantie für absolut gutes Tragen.

P 1, 3  
Breitestraße

# Cäsar Feszenmeyer

P 1, 3  
Breitestraße

### Bekanntmachung.

Den Besatz der Fortbildungsschule durch Fortbildungsschulspflichtige Schiffer betr.

No. 41771. Nach Erlass Groß. Oberlehrers vom 2. Oktober 1907 Nr. 36421 sind Fortbildungsschulspflichtige Schiffsjungen an denjenigen badischen Dampferbooten, an denen die Schiffer während der Wintermonate ihren Aufenthalt nehmen, zum Besatz der Fortbildungsschule anzustellen.

Wir bringen diesen Erlass den verantwortlichen Kapitänen mit dem Ansuchen zur Kenntnis, daß die Anmeldung der Schiffsjungen zum Fortbildungsschulunterricht sofort nach ihrer jeweiligen Ankunft beim Reichsdeputationsrat U 2 zu geschehen hat.

Zwischenhandlungen werden gemäß § 2 des Gesetzes über den Fortbildungsschulunterricht vom 10. Febr. 1874 mit Geld bis zu 50 M bestrukt.

Mannheim, den 8. Dezember 1913.  
Reichsdeputationsrat:  
Dr. Sidinger.

### Arbeitsvergebung.

Für den Erweiterungsbau der Friedrichschule in Sandhofen sollen im Wege des öffentlichen Ausschusses vergeben werden:

1. Ausführung der Mauerarbeiten.
2. Deckung der Fenstereinfassungen.

Angebote hierauf sind verschließen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Mittwoch, den 17. Dezember 1913, vormitt. 11 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amtes, (Rathhaus N. 1, 2. Stock Stimmer Nr. 126) einzureichen, wofür auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotformulare sind im Rathaus (Kaufgasse 4) in Sandhofen erhältlich, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird.

Städtisches Hochbauamt:  
Beyer.

### Süddeutsche Bank Abteilung der Pfälzischen Bank.

D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.  
Telephon Nr. 230, 541 und 1964.  
Kapital u. Reserve Mk. 60,000,000.—  
— Lösung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.  
Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme von Wechseln.  
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.  
Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluß der Mieter in feuerfesten Gewölben.  
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsennotizen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.  
Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.  
Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigen Satzen.  
Ausstellung von Schecks und Accrediteden auf alle Handels- und Verkehrsplätze.  
Einzug von Coupons, Dividenden, Scheinen und verlorenen Effekten.  
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust und Kontrolle der Verlosungen.

### Kaufmännischer Verein, Mannheim & B.

Der auf Donnerstag, 11. Dezember angekündigte Vortrag der Frau Schriftstellerin Frl. Braun, Berlin kann wegen schwerer Erkrankung in deren Familie nicht stattfinden und muß auf später verschoben werden.  
Der Vorstand. 64

## Unser grosser Weihnachts-Verkauf

bietet eine ganz besonders hervorragende Gelegenheit zur vorteilhaften Beschaffung oder Ergänzung von

### Wäsche jeder Art

in allen unseren Abteilungen sind grosse Posten verbürgt guter Waren - - - - -

### zu wesentlich

### herabgesetzten Preisen

zum Verkauf gestellt.

Ein Posten reinleinenen Hohlsaum-Taschentücher  
Wert Mk. 5.- Dtzd. Mk. 3.50 So lange der Vorrat reicht Wert Mk. 6.50 Dtzd. Mk. 4.50

# M. KLEIN & SÖHNE

Spezialität: Braut-Ausstattungen - - - - - Grösstes Leinen- und Wäsche-Haus  
E 2, 4/5 I. und II. Etage Telephon 919 I. und II. Etage E 2, 4/5

### Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim werden am  
Freitag, 12. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr  
im großen Saale des alten Rathhauses F. 1, 2. Stock, durch das unterzeichnete Notariat die nachbeliebenen Grundstücke hiesiger Gemarkung öffentlich versteigert:

1. B. Nr. 4884 b Hauptweg Richard Wagnerstraße Nr. 16, im Rahe von 614 qm.  
2. B. Nr. 4884 g Hauptweg Richard Wagnerstraße Nr. 18, im Rahe von 616 qm.  
im Klumpen (also ohne Eingangsgehoi) unter Zugrundelegung eines Anschlagpreises von 50 M pro qm der Gesamtfläche.  
Die weiteren Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats H 4 Nr. 1 oder im Rathhaus dahier eingesehen werden.  
Mannheim, den 2. Dezember 1913.  
Groß. Notariat IV:  
Rover.

Die Verteilung der Gasleitungen ab Hauptbahn im Keller bis zum Aufstellungsort der Gasmeter, das Verschließen der Leitungen etc. für Gasautomateneinrichtungen sowie letztere vom Gaswerk übernommen werden, sowie das Aufstellen der Gasmeter und Gasautomaten an die Leitungen soll für 2 Bezirke und zwar 1. Schwelingerstadt, 2. Obstadt mit Neustadt im Ganzen oder geteilt und zwar bis zum 31. Juli 1915 neu vergeben werden. Die Grenzen der Bezirke bilden die Ringstraße - Kaiserplatz, Friedrichsring - und die Seidenweberstraße.  
Schlussfähige Inkallenteure wollen ihre Angebote bis  
Montag, den 20. Dezember 1913, vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Direktion einreichen.  
Die Bedingungen können während der üblichen Bürozeiten in unserem Verwaltungsgebäude K 7, 1/2 - Stimmer 3 - in Empfang genommen werden.  
Mannheim, den 26. November 1913.  
Die Direktion der Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:  
Fischer.

### Handelschule der Hauptstadt Mannheim

Die Ferien betr.  
Die sechsmonatigen Ferien beginnen am Donnerstag, den 11. Dezember 1913 und endigen am Samstag, den 2. Jan. 1914.  
Mannheim, 11. Dez. 1913.  
Der Rektor:  
H. S. R. Haus.  
Die Syrekunden finden statt Montag und Donnerstag von 6 bis 8 Uhr im Zimmer 10 des alten Rathhauses. Städt. Rechtsanwaltsstelle für Unbemittelte.  
1198

### Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir je nach Bedarf 800 Ztr. vrs. Blaufleckenheu und 800 Ztr. vrs. lüßes Heu.  
Lieferbar löst, franco Mannheim.  
Die Lieferung hat zu unierem näheren Willen zu erfolgen.  
Bei der Vernehmung wird das auf unserem Wege ermittelte Gewicht zu Grunde gelegt, welches nur prima unterer Sorten sein und in jeder Partie ein halbes Mtr. angenommen. Schlingen oder Teile dürfen nicht sein, welche den Bedingungen nicht entsprechen werden zurückgewiesen.  
Schriftliche Angebote sind bis längstens  
Samstag, 13. Dez. 1913, vormittags 11 Uhr verschlossen und mit dem Aufschrift Heu-Lieferung versehen, bei unterzeichnetem Stelle, Aufhebung eingureichen, an welcher Zeitpunkte auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgt.  
Die Angebote treten erst nach Ablauf von 10 Tagen, vom Eröffnungsdatum gerechnet, und gegenüber außer Kraft. Eröffnungsort ist Mannheim.  
Die Nachbestellung zur Lieferung vornehmlich Angeordneten erfolgt auf Wunsch und Geheiß des Verkauften.  
Mannheim, 8. Dez. 1913.  
Städt. Heuverwaltung  
R. v. B.



Für Bier, Weiger und  
Getraide  
transportable  
Ränder - Öfen  
in jeder Größe fertigt  
Ludw. Göttemann  
Schloffermeister, 33 4, 11.

# gut gerät das Zimmer Weihnachtsgebäck Sinner's Backpulver mit

Vertretung: Alfred Goned, Mannheim, O 5, 14. Telephon 3522.